

Glänzender Auftritt für die Liste 3, die Liste der KPD!

SPD-Arbeiter stoßen zur KPD

Drohende Wahlniederlage für die sozialdemokratischen Koalitionspolitiker — Ein Ueberläufer und Postenanwärter als Paradebild der Bankrotteure — Alles vergeblich, die KPD wird die revolutionäre Einheitsfront schmieden!

Postenanwärter zur SPD — die Arbeiter zu uns!

Dresden, 3. Juni.

Kein Tag vergibt, ohne daß nicht SPD-Arbeiter zu uns eilen. Immer stärker läßt sich das Band zwischen kommunistischen und sozialdemokratischen Arbeitern im Kampf gegen den Faschismus, um Arbeit und Staat, gegen die verbrecherische Koalitionspolitik der SPD-Führer. Auch in Sachsen!

Glaubten die SPD-Arbeiter bisher noch, daß die radikale Kriegsleitung ihrer „linken“ Führer eine Versicherung gegen Arbeiterkrieg und Koalitionspolitik sei, so werden sie jetzt einen anderen Urteil. Raus aus der Großen Koalition auch in Sachsen. Kleiner Terror am 1. Mai, Wiederaufnahme der AktivistInnen in die SPD, das sind einige Marksteine auf dem Wege der „linken“ SPD in den Sumpf der Gesetze und Hermann Müller.

Was Wunder, wenn die „linken“ SPD-Führer in Sachsen verzweifelte Aussichten nach einem Entlastungsmanöver hoffen, daß sie Kampftaten verüben, die ihnen sicher drohende Wahlniederlage, die Abmilderung breiter sozialdemokratischer Arbeiterschaften ins kommunistische Lager entlocken. Endlich haben sie eine Gelegenheit gefunden, um Atem zu schöpfen. Der bisherige kommunistische Unterkreiselsieger Nitschwig aus Zwickau ist von der KPD zur SPD übergetreten. Nachdem Nitschwig auf der Kandidatenliste der kommunistischen Partei nicht aufgestellt wurde und bei der letzten Parteidiskussion, als er den ultra-linken Standpunkt der Gruppe Meyer vertrat, von den kommunistischen Arbeitern eine heftige Abfuhr erhielt, ist er zur SPD

gelaufen. Er begründet das damit, daß „aus dem ehemals führenden Bezirk Sachsen der KPD ein Tümmelkauzen geworden“ sei, daß aber „die Sozialdemokratie jetzt wahle und den Willen zur Einheit manifestiere“. Um seine Desertion aus dem Lager des Klassenkampfes zu verkräumen, besitzt er noch den erbärmlichen Mut, die SPD-Führer aufzufordern, dem „das große gesichtliche Beispiel Auflands zu erkennen, Sowjetrußland zu verteidigen und zu erhalten.“

Der Ueberläufer Nitschwig war nicht der erste und wird nicht der letzte sein. Wenn die Partei der Revolution im Augenblick des Feindes steht, wenn der Terror des Feindes gegen die KPD sich von Tag zu Tag verschärft, wenn das Republikanische einen jeden Kommunisten mit dem Raub von Brot und Freiheit bedroht, ist es für kleingläubige, manelfmäßige Gestalten angemahnt, ins Lager der revolutionären Partei zu eilen. Das tun sie im wachsenden Maße! Sie gründen die Verleumdung der Gegner, die größte Hölle gegen uns, doch führen wir die Kommunistische Partei ihres Banners enthalten und die Massen um sich sammeln.

Mögeln die bankrotten SPD-Führer einen Nitschwig begrüßen, genau so, wie sie alle Desertionen bankrotter Kämpfer als „Stärkung“ ihrer Partei bezeichnen. Wir Kommunisten begrüßen die Arbeiter, die zu uns kommen, und deren werden es von Tag zu Tag mehr. Sie sind uns der Untergrund unseres Vormärches und endgültigen Sieges.

„Kampftradition von unseren Führern verfaust“

Kommunistische Ortsgruppengründung durch einen langjährigen SPD-Arbeiter

Täglich können wir mit Freuden Uebertritte sozialdemokratischer Arbeiter in kommunistische Lager vergleichen. Auch heute sind wir wieder in der Lage, weitere SPD-Arbeiter in unseren Reihen beitreten zu lassen. Jüngst bringen wir nachdrücklich die Absicht eines Ausstrahlungsreihens eines langjährigen SPD-Mitgliedes aus Straßgräbchen (Sachsen), das dieser an die vorliegende SPD-Zeitung sendete. Wir fügen noch hinzu, daß es dem Genossen dort gelungen ist, binnen weniger Tagen eine Ortsgruppe aufzuziehen, die bisher nicht bestand. Der Brief des ehemaligen SPD-Arbeiters und jungen Menschen Pöhlau lautet:

„Straßgräbchen, den 31. 5. 1930.

Wertiger Genosse Kaden!

Es wird Dich nicht so sehr wundern, wenn Du erfährst, daß ich zur KPD übergetreten bin. Ich begründe es Dir mit folgenden Zeilen: Ich bin nicht von heute auf morgen zu der Erkenntnis gekommen, daß der SPD-Arbeiter fürchtbar enttäuscht worden ist, sondern das Verhalten der SPD-Partei bei den verschiedenen gesundheitlichen sozialen Fragen und sozialpolitischen Auseinandersetzungen hat mir die Erkenntnis beigebracht.

So die SPD alles tut, was den Bürgerlichen und dem Kapital nur recht ist;

bloß um ihre Geschäftshäufigkeit im kapitalistischen Staat zu erhalten. Wenn es heute sozialdemokratischer Grundprinzip ist, Panzerstreuer zu bauen, die Verhinderung in der Arbeiterschulung mit der Bevorzugung von Mäßigkeiten zu begründen, die Annahme des Youngplans mit dem Hinweis auf wirtschaftliche Erschließungen in der Parteipresse erläutern und ein anderer Tage neue Massensteuern und Belastungen vornehmen, wenn es heute Sozialdemokratie fertigbringen, dem Arbeiter das schwere erkämpfte Recht auf die Straße zu verspielen und mit brutaler Gewalt zu unterdrücken, wenn man ein so genanntes Republikanerprogramm schafft, das sich nur gegen das Proletariat ausspielt, wenn es sich nicht gerade lobend über viele freie Republik ausspielt, wenn man von Seiten der Gewerkschaften jedes Aufladen des proletarischen Kampfgeistes ablehnt und davor hinweist, daß sich die Arbeiterschaft in stiller Ergebung und Reugation langsam aber sicher eine Position nach der anderen aus den Händen reißen läßt, Gott zum Kampf anzurufen, so ist es keine Arbeiterpartei mehr und die alte tolle Kampftradition der Sozialdemokratie ist von den Führern verfaust worden.

um den Preis von Ministergehältern und Pensionen, während die breite Masse immer höher in das Elend hineinfällt. Aber wie können die Führer auch noch wissen, wie hoch der Hunger ist? Mit 20000 bis 120000 RM Einkommen ist die soziale Lage gelöst, und für den Proleten ist sie mit einem Einkommen von 1000 bis 2000 RM auch gelöst, das heißt wenn er Arbeit hat, was er als Güteschild so gut geschaffen kann. Noch nie ist es der deutschen Wirtschaft so gut gegangen (Beweis: Dividenden und Abschreibungen), und noch nie ist es dem deutschen Arbeiter so schlecht gegangen als im Zeitalter sozialdemokratischer Ministerialität. Es ist wie Kronie des Schicksals, wenn der volksparasitische Abgeordnete Brüningshaus dem Sozialdemokraten Schäpplein bei der

Munitionskolonnen heraus!

Für den Krieg wird Pulver gebraucht und für den Wahlkampf Geld. Organisiert sofort die Sammlungen für den Wahlkampffond!

Die USP-Berräter werden aufgenommen

— so „marschiert“ die SPD!

Leipzig, 3. Juni.

Auf dem Bezirksparteitag der Leipziger USP wurde beschlossen, den Mitgliedern der USP zu empfehlen, ihren Uebertritt persönlich — nicht geblieben als Gruppe, wie es beantragt war — zu vollziehen. Die Mitgliedschaft in der USP soll ihnen angerechnet werden.

Der Kreislauf ist vollzogen. Die SPD-Führer glauben jetzt, die SPD-Arbeiter seien für die Koalition mit allen Bürgerlichen Parteien „reif“ genugt zu haben, daß sie die USP-Mitglieder als politisch ausnahmslos zu betrachten. Die „linken“ Führer verabschiedeten die USP-Leute in der Partei zu behalten. Noch am 19. Dezember 1921, nochdem schon monatelang der Kampf in der Landtagswahl tobte, forderte die Oberlausitzer Volkszeitung, die von dem „linken“ Eiseroth geleitet wurde:

„Auf diese Weise muß es möglich sein, zu einer Vereinigung der Gegenseite zu kommen und die Kernfrage des jüdischen Parteistaates, die Koalitionsfrage, in einer für die jüdische Sozialdemokratie annehmbaren Weise zu lösen.“

Und noch am 27. Dezember 1921 demonstrierte der „linken“ Liebmann eine Ueberredung, die besagte daß sich die 21 von der Koalitionsminorität der SPD getrennt hätten. Die Bourgeoisie hat es nicht nötig gehabt, die „linken“ Phrasen in die Regierung hineinzunehmen. Jetzt ist über die Situation anders. Die SPD hat seit 1921, also sechs Jahre, nicht „mitgezogen“ dürfen und sie drängt unter allen Umständen in die Koalition zu kommen, bedingungslos sich jedem Diktat des Trustkapitals fügend. Da ist dieser Leipziger Schluß der SPD nur folgerichtig. Er bedeutet: die „linken“ Phrasenlogie wird in die Ecke gestellt, um praktische Koalitionspolitik mit der Trustbourgeoisie betreiben zu können. Allerdings soll während des Wahlkampfes der „Oppositionslärm“ noch Anwendung finden, um möglichst viele Arbeiter für den Koalitionsbeitrag einzuspielen.

Diese Manöver der „linken“ Führer müssen durchkreuzt werden. Die Arbeitermassen müssen wissen, daß die SPD Sachsen heute bereit ist, die Koalitionspolitik der USP fortzuführen, daß sie bemüht und ähnlich dem Faschismus den Weg in Sachsen bereiten wollen. Die Massen müssen den Liebmann, Edel, Wedel u. Co. die Antwort erteilen durch eine klare Entscheidung für den Klassenkampf, für die Kommunistische Partei, für die Liste 3.

Sie blussen weiter

Weimar, 3. Juni. (Eigene Drahtmeldung.)

Das thüringische Staatsministerium hat einstimmig beschlossen, die Forderung der Reichsregierung auf Aufhebung der Ernennung der neuen sozialen Polizeidirektoren, also der Nationalsozialisten, abzulehnen. Sollte der Reichsinnenminister eine Spaltung der Reichspolizei für Polizeiweise vornehmen, so will die thüringische Regierung den Staatsgerichtshof anwalten.

Widerlegter Wahlschwindel der sächsischen SPD-Führer

Das müssen alle Arbeiter und Arbeiterinnen wissen!

In dem ersten von der SPD herausgegebenen Wahlflugblatt heißt es:

„In dieser Situation macht die Sozialdemokratie den ernsthaften Vorschlag, dem Land Sachsen eine Regierung zu geben, die von den drei Parteien Sozialdemokratie, Volkspartei und Demokraten getragen würde, eine Regierung, deren dringendste Aufgabe sein sollte:

1. durch ein 50-Millionen-Bauprogramm für Talsperren, Brücken, Wege und Flussregulierungen den Erwerbslosen Arbeit, den Handwerkern Beschäftigung, den darbenden Volksschichten gesteigerte Kaufkraft und damit dem ganzen Lande neuen Wohlstand zu bringen;
2. durch den Bau von 30 000 Wohnungen die Not der Mieter und Wohnunglosen zu lindern, den Baumarkt anzureichern und neue Verdienstmöglichkeiten zu schaffen.“

Das ist eine infame Lüge!

Die SPD-Faktion stimmt mit den Nazis und den Bürgerlichen gegen die Arbeitsbeschaffung

Um Arbeit zu beschaffen, wurde von der KPD-Faktion im Sächsischen Landtag folgender Antrag gestellt, der im März 1930 beraten wurde:

„Der Landtag wolle beschließen, die Regierung wird beauftragt:

1. alle von der Regierung geplanten Bauten sofort in Angriff zu nehmen;
2. mit dem Bau der geplanten Talsperren im Gottleuba- und Müglitztal sofort zu beginnen;
3. 50 Millionen RM zum Bau von Arbeiterwohnungen bereitzustellen;
4. in den arbeitenden Industrien usw. Überstunden in Folge der Erwerbslosigkeit zu verbieten. Gegen Überstreichungen des Achtstundentages von Seiten der Unternehmer ist mit Freiheitsstrafe vorzugehen.“

Gegen diesen Antrag stimmten sämtliche Parteien, von der SPD bis zu den Nazis.

Aber nicht nur das ist eine Widerlegung des Wahlschwindels, sondern auch der „Vorwärts“ schrieb noch am 22. 5. 1930:

Korruptionsschad Sachsen gestorben

Das beschlagnahmte Vermögen ist gegeben — SPD-Magistrat ist für den Skandal verantwortlich

Berlin, 2. Juli. (Eigene Drahtmeldung.)

Der bekannte Berliner Stadtrat Busch, der die Stadt um Millionen durch Schlebungen betrogen hat, ist am Sonntag an Nierenentzündung gestorben. Auf diese Weise wird ein großer Teil der Schändungen unangefochten bleiben. Die erste Folge des Todes des Korruptionsschadens ist, daß das beschlagnahmte Vermögen des Stadtrats, das er auf Kosten der Bürgertum aneignete, vom Finanzamt wieder freigegeben werden muß, da noch einen Betrag Steuerabzügen nur gegen Leben durchgeführt werden können. Die Schreiber durften sich freuen, die Werkstätten aber können bezahlen. Außerdem werden dafür aus neuer sozialer Ausgaben insbesondere für ausgetrocknete Erwerbslose, in dem Berliner Stad, an dessen Spitze die SPD steht, gestrichen.

Die jüdischen Hausbesitzer hatten am Sonntag eine Tagung, auf der sie ihre bekannten Forderungen auf Freiheit des Mietwackers erhoben. Dabei gaben sie immer, die großen Wohnungs- und Kaufhäusern den reaktionären Ton an.

Der Gewerkschaftsring deutscher Arbeiters, Angestellten und Beamtenorganisationen hat zu dem Erwerbslosenunterstützungsbau den Städtebau eingezogen, wie die SPD und entsprechende Fehlüsse gefaßt. Erhöhung der Beiträge und „Notopfer“ sollen die breiten Massen erneut belasten.

Arbeiterporträts der Oberlausitz!

Die Verbürgerlichung der Arbeiterporträtsbewegung, die Republikanisierung und Sozialdemokratisierung derselben augenblicklich nachmittags nach dem Skandal verhindern. Der Dr. Strasser ist der Arbeit und der Zukunft der Sowjetkontrollierten Oberlausitz dienen. Die Gewerkschaften, die Gefahr für die Arbeiterporträtsbewegung erkennen, gegen sie und die reformistischen Sportvereine Front machen, werden rücksichtslos aus ihr herausgeworfen.

In der Oberlausitz ist man seitens der Kreisleitung der KPD dazu übergegangen, die oppositionellen Vereine aus dem APP auszuschließen.

Die Ausbluskampagne in den anderen Verbänden wird systematisch betrieben. Erdliche Elemente, die den Kampf der Arbeiterporträts gegen Verbürgerlichung der Arbeiterporträtsbewegung, gegen Republikanisierung derselben und gegen den Ausbeuterstaat führen, werden von diesen republikanischen Sportvereinen auf das häßliche bekämpft und ausgeschlossen.

Es wird deswegen für den 15. Juni eine Konferenz der Arbeiterporträtsvereine der Oberlausitz nach Zittau im Restaurant „Grüner Baum“, Breite Straße, für 10 Uhr einberufen. Die Tagesordnung lautet:

1. Die Lage im Arbeiterporträts;
2. Organisatorisches.

Jeder Arbeiterporträtsverein der Oberlausitz wählt Delegierte und entsendet diese mit einem Vereinsausweis zu dieser Konferenz. Wer wählt Delegierte, bereitet die Delegation in einem Verein vor,

Was den Nationalsozialisten Freude macht:

Arbeiterfrauen den Rücken mit Peitschen blutig geschlagen!

Und diese „Erneuerer Deutschlands“ wollen morgen die Altstädtler Arbeiter in einer Versammlung zu ihrer „Idee“ belehren

Die Nazis sind als Feinde und gewissenlose Abschläger der Massenbewegten Arbeiterschaft bekannt. Die breiten Arbeiterschichten erkennen immer mehr, welche Fäuste hinter der gleichzeitigen Macht dieser vom Großkapital ausgehaltenen und gefesteten Herrschaft lauern. Die Nazis geben ja selbst unfehlige Proben ihrer arbeitermörderischen Einstellung. Es ist am Sonnabend gesagt, wir aus dem amtlichen Protokoll der 3. Landtagssitzung (Seite 1278) eine Stelle aus dem „Böllischen Beobachter“, die ein Abgeordneter, ohne daß die Nazis zu überprüfen wagten, vorlegte. Es heißt danach im „Böllischen Beobachter“:

„... Durch unsere Hände gäste etwas, was nach Verstärkung drängt. Mit der größten Wonne wären wir in die Apotheke gekommen! Wenn die Arbeiterriebe! Die Riedl gezogen, hätten die Hände angezündet und die Böder und Jähler aus ihren Verstecken herausgeholt und zu Posen getrieben. Wie hätten am liebsten in solchen Augenblicken ein großes Schlächten angefangen, das vor nichts Haltstand, bis der letzte von diesen elenden Gesindel die Augen für immer geschlossen hätte... Wenn wir Sieger geworden sind, dann wollen wir eifrig das Abrechnung halten. Dann werden wir unsere Opfer herauszuladen... Nach ist ein Gericht, das fast genossen wird...“

Die Nazis sind nicht erbaut davon, daß wir ihr Wollen der Arbeiterschaft befrieden machen. Sie schreien in den Diskussionen: „Die Arbeiterstimme lügt!“ Aber das will lediglich helfen, die Arbeiter zu Nationalsozialisten zu machen. Wer will beweisen, daß dieses Ziel, das einen grauenhaften Einfluß in nationalsozialistischer Hinsicht, nur uns aus der Lüge geprägt wurde? Den Nationalsozialisten steht ihre Empörung lächerlich an. War es nicht ihr Führer, der jähliche Landtagsabgeordnete Manfred von Killinger, der in seinem Buch „Götzen und Heiterer aus dem Putzischen“ folgende freudenvolle Schilderung der rücksichtslosen Misshandlung einer Arbeitersfrau anlässlich der Niederstichagung der Münchner Räterepublik 1919 gibt:

„Ich geh nach dem Saalgenzimmer. Mal sehen, was da los ist, die meisten waren kleinlaut. Ein Weißschiff wird mir vorgeführt. Das typische Schwabinger Wallwelschen Aussehen, strähniges Haar, verlotterter Anzug, freches, sinnliches Gesicht, müde Augentringe. Was ist mit der los?“ Da gefiert sie los: „Ach bin Böllchenfil! Ihr seige Bande! Kürschnerküche, Speichelglock! Aufspuren sollte man auch! Hoch Mös-

Wahlarbeit

leisten heißt, für die Arbeiterstimme werben! Jeder neue Vierer der Arbeiterstimme ein Wähler der Linie 3! Verbündet also Wahlarbeit und Werbung für die Presse!

tau! Und dabei spuckt sie einem Unteroffizier ins Gesicht, „Fahrtreisende“. Dann laufen lassen“, lage ich kurz. „Zwei Mann paden sie, sie will heißen. Eine Maulkugel bringt sie zur Kojen. Im Hofe wird sie über die Wagenbeinfel gelegt und so lange mit Fahrtreisenden bearbeitet, bis kein weiterer Fleck mehr auf ihrer Rüstseite war. „Sie spuckt keinen Brigadier mehr an. Jetzt wird sie erst mal drei Wochen auf dem Bauch liegen“, sagt Goldweber Hermann.“

Das runder das Bild der nationalsozialistischen Bandenführer an, die jetzt zur Landtagswohl um die Gunst der Arbeiter und werktätigen Mittelschicht buhlen! Nach vollständigem wird das Bild, wenn man die nationalsozialistischen Helden nach Polizei gegen das revolutionäre Proletariat und seinen Befreiungskampf rufen sieht, wie es der Nationalsozialist Röhrle in der 3. Landtagssitzung vom Dienstag dem 25. März laut Protokoll tat. Er erklärte dort:

„Ich glaube, wenn die Regierung die Hungermärkte einmal verbietet, sollte sie auch die Propaganda für die Hungermärkte vor vorhersein verbieten... Ich möchte vor allen Dingen der Dresden Polizei unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen. (Bravo! rechts.) Wir sind der Meinung, daß gegen die kommunistischen Organisationen eingeschritten werden muss... denn wie haben ja sonst wenigstens noch Gott sei Dank, eine rein bürgerliche Regierung...“

Unter den Parteigenen, aus dem Nationalsozialisten“ kritisierte, daß sich hier an Polizei und bürgerliche Regierung anklagte, will es wagen, morgen, Mittwoch, in den Annalen den Arbeitern etwas über das Thema zu erzählen:

Bürgertum und Marxismus in Krieg und Frieden
Bindet gegen die Arbeiter der Stadt und Hauptstadt.“
Die Nazis bezeichnen sich also während des Wahlkampfes auf die Phrasen: „Wir sind Gegner des Bürgertums!“ — des Bürgertums, dessen mordbereite Truppe gegen das Proletariat sie sind! Aber der „Nationalsozialist“, das Berliner nationalsozialistische Organ, hat die Stellung der Nazis zu dem Bürgertum selbst außerordentlich treffend gekennzeichnet, als er schreibt:

„... nach den programmativen Ausführungen unseres Führers Adolf Hitler kommt es uns nicht auf seine Umwichtung im bürgerlichen Lager... an...“

Die Dresdner Arbeiter werden morgen abend ein wenig mit dem nationalsozialistischen“ Versammlungsredner diskutieren. Wer werden ihn tragen, wie er sich zu den von uns heute veröffentlichten Stimmen stellt, welche Meinung er von dem „Rathausgericht, das fast genossen wird“, hat, was er zu Manfred von Killingers „Fahrtreisenderziehung, angewandt bei Frauen“, was er zu der Forderung des jüdischen Abgeordneten Fröhlich zum

schärfsten Vorgaben gegen kommunistische Organisationen“ fügt; was er zu der ganzen arbeiterfeindlichen Praxis der Nazis sagt und mit welch betrügerischen Worten er sie zu verschleiern gedenkt. Das werden die Arbeiter fragen! Hassen wir, daß es Herr Kunz dann noch fertig bringt, in einem Dresdner Arbeitsvortrag, wie es die Altkräfte ist eine Antwort geben zu können. Vielleicht übernehmen aber die Arbeiter dieantwort ihrer Fragen, die sie stellen werden, gleich selbst. Weder das eine noch das andere aber wird Herr Kunz und seinem mit Sturzkappen versehenen Sturztruppen angenehm sein.

Achtung, aufpassen!

(Arbeiterkorrespondenz)

Der Milchhändler Heleisch, Palmstr. 3, und der Jägerhändler Hänschel, Palmstr. 11, sind Mitglieder der Nationalsozialistischen Partei! Klassegenossen! Diese Geschäftsinhaber heilen das Tag und lassen der faschistischen Mordbande gut. Und eure Antwort: Denkt an Heidenau!

Der 1. Reichstagtag der Arso in Dresden

Das Programm der Veranstaltungen vom 14. bis 15. Juni

Zur umfassenden Organisierung des Kampfes gegen die soziale Reaktion auf dreiteiler Grundlage findet am 14./15. Juni in Dresden der 1. Reichstagtag der Arbeitsgemeinschaft sozialpolitischer Organisationen (Arso) statt. Durch ein Plakatkonzert auf dem Sternplatz am 14. Juni, nachmittags 15 Uhr, wird diese Tagung ihre würdige Einleitung erhalten. Anschließend an siehe wird um 17 Uhr in der Arso, Am Poppels 16, durch den Vertreter des Reichsausschusses der Arso die Ausstellung „Soziale Tatsachen“

gegen soziale Reaktion und Hygieneausstellungsschwindel eröffnet werden. Diese wichtige Ausstellung muß jeder Dresdner Arbeiter gelehrt haben! Sie ist täglich — ab 14. Juni — von nachmittags 15 Uhr bis 21 Uhr abends geöffnet. Der Eintritt beträgt nur 20 Pf., für Erwerbslose und Sozialrentner 10 Pf. Während der Eröffnung dieser Ausstellung werden zahlreiche Fachkommuniken tagen, um wichtige Vorarbeiten für den am Sonntag stattfindenden Kongreß zu leisten. Am Sonnabend abend um 19.30 Uhr wird unter Mitwirkung der Roten Räte eine internationale Kundgebung im Regelheim

stattfinden, in der neben Vertretern der Dresdner Arbeiterschaft die Genossen Röhrle, Hugo Graß (Intern. Bund), Oskar Seehaus, Rote Hilfe, Harry Barthelle, Paris, und andere nicht sprechen werden. Da bereits nach den

Eintrittsarten eine sehr starke Nachfrage herrscht, empfiehlt es sich, kommt es noch nicht geschehen, bei den Funktionären der Partei, des ZB, der RH oder ZW sofort Eintrittskarten zu verlangen. Am Sonntag dem 15. Juni findet dann

Plenartagung im Künstlerhaus Grunaer Straße statt mit dem Haupttagessordnungspunkt: „Die soziale Reaktion und die Aufgaben der Arso“ und der Genossen Barthéléy Röhrle, M. d. R., als Referentin. Zu dieser Konferenz haben Arbeiter als Gäste kostenfrei Zutritt. Wie wir erfahren, wird am Abend dieses Tages dann wahrscheinlich noch eine

Abschlussergebung auf dem DSV-Sportplatz, Heppelstraße stattfinden. Wir werden darüber näheres noch berichten. Alle Vertratungen haben die Pflicht, den Reichstagtag und die mit ihm zusammenhängenden Veranstaltungen zu wichtigen Massenversammlungen zu gestalten, zum Beweis dessen, daß das Dresdner Proletariat gewillt ist, im Kampf gegen die Reaktion in der vordeutzen Reihe zu marschieren. Wir appellieren auch an dieser Stelle an die Dresdner Arbeiter, ihren auswärtigen Genossen proletarische Solidarität zu beweisen, indem sie den Delegierten

Quartiere zur Verfügung stellen und bitten, diese baldmöglichst schriftlich zu melden an das Büro der Internationalen Arbeiterhilfe, Dresden-II, Am Poppe 18, parierte.

Bührers Griff an die Arbeitergurte

Die SPÖ-Stadtverordnetenfraktion für Bührers Einsparungen bei den Kriegsbeschädigten, Erwerbslosen, Sozialrentnern und Fürsorgeempfängern

Dresden, den 3. Juni 1930.
In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung kam gleich als einer der ersten wichtigen Punkte

die Schlußvorlage zum Abbau der Kriegsbeschädigten, Kreisfahrten auf der Straßenbahn

zur Behandlung. Der Berichterstatter, Stadtr. Röhrle I (SPÖ), gab sich die redliche Mühe, die von uns bereits mehrfach charakteristische reaktionäre Abbauabschaltung seines Verteilgenossen Dr. Bührer zu verteidigen. Er machte den lächerlichen Bericht, die im Ausdruck an der Ratsvorlage vorgenommenen Abänderungen als „wesentlichen Fortschritt“ hinzugefügt. Genosse Neuhof stellte fest, daß selbst die bisher gebrauchten Mittel nicht für die Kreisfahrdürbünden der Kriegsbeschädigten ausreichend waren. Der Rat wagt es feit, die Rente der Kriegsopfer bei der Gewährung von Kreisfahrten als Einkommen anzusehen. Dadurch werden die meisten Kriegsbeschädigten, die in Arbeit stehen, nicht in den Genuss der Kreisfahrten kommen. Der SPÖ-Berichterstatter und seine Fraktion

wieß das und schlägt trotzdem diese unerhörte Regelung vor. 100-Prozent-Beschädigte scheiden dadurch überhaupt aus. Genosse Neuhof beantragte schließlich, um die Verhältnisse zu verschärfen, die Begehungsrücklinien nicht zu ändern.

Der Nazi-Klugen erklärte dann heuchlerisch, diesen Antrag zu unterstützen. (Am Rat sind die Herren Nazis weniger sozial und für den reaktionären Haushaltspolitik des sozialdemokratischen Finanzministeriums, Dr. Bührer, der diesen Abbau zur Folge hat.)

Hilfner I (SPÖ) erklärte dann wörtlich, es sei richtig, daß z. B. die Kreisfahrlinden mit den Kreisfahrtkarten umzugehen hätten.

Der Antrag Neuhof wird dann mit den Stimmen der SPÖ abgelehnt, das reaktionäre Mehrheitsgutachten angenommen.

Ein daraus zur Debatte gelangendes Gutachten, das den Maßnahmen des Rates bei der Entlassung und Wiedereinstellung von häufigen Dienstwartinern beipflichtet, gab der kommunistischen Fraktion Veranlassung, durch den Genossen Häberl die

Einführung des Siebenstundentages und der 40-Stunden-Woche bei vollem Lohnausgleich zu fordern. Spottke (SPD) bezeichnete diesen Antrag als Demagogie und Wahlagitierung. Dieser Mann, der so bös zu sprechen scheint, ist ein gesitteter Bürger, der den „ungezogenen“ Antrag der Kommunisten ablehnt will. Röhrle (SPD) muß die Unzumutbarkeit seines Fraktionsgenossen auftunken und beantragt, das Kapitel Arbeitszeitverkürzung an die Dunsfeldammer zu übermeilen, was geschieht.

Der Beiritt der Stadtgemeinde Dresden zum Zweckverband der Landesbauarbeitskasse Sachsen mit einem Beitrag von 100.000 Mark wird dann, gegen heftige Widerstände unserer Fraktion, die in der Landesbauarbeitskasse neue Belastung für die werktätige Bevölkerung sieht, beschlossen. Hierauf kam eine Sparsatzvorlage des Sozialdemokraten Bührer

zur Debatte, in der er vorschlägt, von der Belastung der laufenden Unterstützungen des Fürsorgeamtes und der Erwerbslosen

des Arbeitsamtes mit Kohlen im Monat April abzuziehen, da die haushaltspolitisch zur Verfügung stehenden 305.000 RM wegen der außergewöhnlich hohen Zahl der Arbeitslosen vorzeitig verbraucht und weitere Mittel hierfür nicht verfügbar seien.

Genosse Neuhof sprach sich gegen diese Vorlage aus und prangerte die unverschämte Art, mit der der Rat die sozialen Pflichten ignoriert, an. Ein weiterer Abbau der Kohlenbelastung an Erwerbslose ist bereits geplant, auf Grund des Bührerschen Sparfunkens im Interesse der bestehenden Klasse. Wie fordern und beantragen, die Nachbelastung für April vorzunehmen.

Die Stadtr. Winkler (SPD): „Uns ist die Ratsvorlage nicht angenehm, aber wir können ihr zu, zumal die folte Jahreszeit vorbei ist.“

Der Antrag Neuhof wird angenommen, da die SPÖ verhältnismäßig klar bleibt (Dr. Kreuz und SPÖ, legt sich nach einem vergleichbaren Antrag zum Ausscheiden wieder hin).

Eine weitere Abbauabschaltung auf sozialem Gebiet ist ein Gutachten, das die mangelhafte Erfüllung der von den Stadtverordneten beschlossenen Unterstützungen der Erwerbslosen kontrolliert. Besonders wird dort gezeigt, daß der Rat richtig handelt, wenn er statt 100.000 Mark nur 30.000 Mark auszahlte. Die SPÖ stimmte diesem Handelsblatt Gutachten zu und verhalf einem kommunistischen Antrag, der das Gegenteil befürwortet und wirkliche Hilfe für die Erwerbslosen fordert, zur öffentlichen Diskussion. Hierauf wird der Abbau der öffentlichen Sanktionen beschlossen.

„Sozialer Aufstieg nur durch Welt-Oktobe!“

Der Grundgedanke des Pavillons der Sowjetunion in der Hygieneausstellung

A. Z. Welch gewaltiger Gegensatz zwischen den Pavillons der kapitalistischen Staaten auf der Internationalen Hygieneausstellung und dem der Sowjetunion, dem Land der Arbeiter und Bauern. Neben ihm wehen die Fahnen der Siegreichen Revolution mit Sowjetsternen, Sichel und Hammer. Am Sonnabendmittag wurde der Pavillon zur Besichtigung freigegeben, nachdem vorher eine Eröffnungsfeier stattfand. Im Rahmen der Regierung der UdSSR sprach der Leiter des Pavillons, Dr. Strauß, über das gewaltige Werk, das im gemeinsamer Arbeit und werktätigen Mittelschicht buhlen! Nach vollständigem wird das Bild, wenn man die nationalsozialistischen Helden nach Polizei gegen das revolutionäre Proletariat und seinen Befreiungskampf rufen sieht, wie es der Nationalsozialist Röhrle in der 3. Landtagssitzung vom Dienstag dem 25. März laut Protokoll tat. Er erklärte dort:

„Ich glaube, wenn die Regierung die Hungermärkte einmal verbietet, sollte sie auch die Propaganda für die Hungermärkte vor vorhersein verbieten... Ich möchte vor allen Dingen der Dresden Polizei unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen. (Bravo! rechts.) Wir sind der Meinung, daß gegen die kommunistischen Organisationen eingeschritten werden muss... denn wie haben ja sonst wenigstens noch Gott sei Dank, eine rein bürgerliche Regierung...“

Unter den Parteigenen, aus dem Nationalsozialisten“ kritisierte, daß sich hier an Polizei und bürgerliche Regierung anklagte, will es wagen, morgen, Mittwoch, in den Annalen den Arbeitern etwas über das Thema zu erzählen:

„Wir bewegen uns mit Vollkampf durch die Industrialisierung zum Sozialismus, und die berüchtigte russische Rücksicht wird bald hinter uns liegen. Wie entwenden uns zu einem Land des Reichtums, des Taktors und der Industrialisierung.“

Programm für das Pfingsttreffen der Arbeiterkinder in Pirna

Sonntag den 7. Juni:

19 Uhr: Empfangskundgebung am Bahnhof Pirna
Anschließend Demonstration durch Pirna nach dem Volkshaus Pirna.

20 Uhr: Große Kundgebung der Arbeiterkinder im Volkshaus Pirna. Mitwirkende: Rote Trommler, Dresden, Spieltruppe und Tambourzug des RFMB Berlin, Blasorchester Pirna, internationale Redner.

Sonntag den 8. Juni:

7 Uhr: Weckruf durch die Kapellen.

10 Uhr: Hausagitation in Pirna, kleine Demonstrationen.

13.30 Uhr: Stellen zur Demonstration an Jäpel's Restaurant, Reitbahnstraße.

14.30 Uhr: Kindermooting auf dem Marktplatz Pirna.

Ab 16 Uhr Massenspiele der Kinder, Spiel der Roten Trommler, Musik auf der Vogelwiese Copitz.

Montag den 9. Juni:

Wanderungen in die Umgegend von Pirna, verbunden mit Landpropaganda und kleinen Kundgebungen in mehreren Orten.

Die meisten Dresdner Gruppen laufen zu Fuß. Stellen pünktlich 15 Uhr am Stübelplatz (Ausstellung) an der Uhr. Kinder, die den Zug benutzen, fahren 18.15 Uhr. (Treffen 18 Uhr Hauptbahnhof Kuppelhalle, Strick.)

Unkosten: 50 Pf. einschließlich Abzeichen, Eintritt und Verpflegung.

Anmeldungen sind zu richten an die Ortsgruppen des Jungspartakusbundes und der Jugend, oder direkt an das Büro (Rudolf Renner, M. d. L., Dresden-A, Columbusstraße 6).

Arbeiterkinder: rückt zum Pfingsttreffen der Arbeiterkinder in Pirna!

Arbeitereltern: schickt eure Kinder zum Pfingsttreffen der Arbeiter nach Pirna! — Meldungen an Siegfried Rückel, M. d. L., Dresden-A, Columbusstr. 9 (Jugend). Arbeitereltern, Jungerbeiter von Pirna und Umgegend! Heraus zur Protestversammlung gegen die Schulreaktion am Dienstag vom 3. Juni abends 20 Uhr, im Volkshaus Pirna. Es spricht Sov. Oberlehrer Schrapel, Dresden.

Freital in der Hygiene voran?!

(Arbeiterkorrespondenz)

Freital. Im biologischen Glücksau-Bad, Stadtteil Zauderode, beginnt jetzt wieder Leben und Treiben. Alt und jung will den nackten Körper durch Sonne und Wasser stärken, wozu natürlich auch ein sauberes Bad gehört. Da muß man unter anderem feststellen, daß das Bajer zum Frühjahr abgelaufen war, zum Entfernen des Wasserloches und um es mal gründlich zu schlemmen. Aber weit gesieht! Bis auf ein paar Schaufeln Dred, welche vom Bodenmeister ausgeschafft wurden, sind Holzstumpfen, alte Blechflaschen usw. noch reichlich vorhanden. Gehört das vielleicht zu einem englischen Schwimmbad? Die Wasserlöcher wollte man vorigen Herbst schon durch Ablassen des Wassers befreien, aber im Schlammboden haben sie sich wohlgefühlt, denn heute drängeln sich die Jungen mit ihren Nehen. Jeder will die größten haben. Vor einigen Tagen wurde festgestellt, daß den ganzen Tag der Frauenabort verfehlten war. Die Kinder, welchen es not tat, mußten im Wasser, auf der Wiese oder hinterm Abort ihre Nördurft verrichten.

Die Ehre gerettet!

(Arbeiterkorrespondenz)

Am 3.3.30 hatte sich ein langfristig Erwerbsloser beim Fürsorgeamt eingefunden und einer einmaligen Beihilfe für seine erkrankte Frau. Es ging unverrichteter Sache vom Fürsorgeamt, polterte verdrosten in der Hausschlür herum. Auf einmal kommt der Vermögensassistent Ulbricht aus seinem Arbeitszimmer, um beim Stadtrat vorzusprechen. Bei dieser Gelegenheit führt der unverrichteter Dinge Weggehende den Angeklagten groß an. Ulbricht übergab diese Angelegenheit dem Amtsgericht. Am 22.5. stand nun die Hauptverhandlung statt. Nach zehn Minuten wurde das Urteil verhündet: Der Angeklagte wird wegen Beleidigung zu acht Tagen Haft und Trotzung der Gerichtsboten verurteilt. Somit war die Ehre des Angeklagten Ulbricht wieder repariert. (1322)

Arbeiterfamariter Freitals aufgepaßt!

Warum wurden 3 Genossen aus der Arbeiterfamariterkolonne ausgeschlossen? Ueber dieses Thema spricht in der öffentlichen Versammlung Dr. Cohn, Dresden, am 4. Juni 19.30 Uhr in Pauls Gasthof, Freital-Burgl.

Nachmachen!

(Arbeiterkorrespondenz)

Hänichen. Die Wilsdorfer Arbeiter gratulieren mit den Kommunisten. Der Zellendorf 3 hatte in seinem Monatsplan einen Werbetag angekündigt, der am 29.5. in Wilsdorf stattfand. Viele neue Kämpfer gaben den Sozialdemokraten und Fabrikanten die Quittung durch Eintritt in die KPD. 22 Brotküchen wurden umgelegt. Abends klang im Bahnhof eine Wählerversammlung laut, die als quirligste anzusehen war. In 3 Monaten 27 neue Parteimitglieder im Zellendorf 3. Genossen, macht's noch!

Öffentliche Wählerversammlung in Kleinopitz

Donnerstag, den 5. Juni, 20 Uhr, im Schramms Gastwirtschaft, Kleinopitz. Genosse Otto Schön, Freital, spricht über: "Die Kommunisten und die Wahltagwoche."

Alle Freitaler Genossen und Genossinnen marschieren am Donnerstag, dem 5. Juni, zur Wahlpropaganda nach Kleinopitz. Jeder Genosse tue seine Pflicht und ist Punkt 7 Uhr am Döhlener Hof.

Wie Sozialdemokraten arbeiten!

(Arbeiterkorrespondenz)

Brand-Erbisdorf. Um das zu lehren, kann jedem Erwerbslosen geraten werden, jeden Mittwoch in Aueberg in den Spruchsaal einzutreten und der Sache von der Bezirks- und Kreisversammlung zu hören. Besonders heißt sich der Gewerkschaftssekretär Rähleman hervor. Er brachte folgendes fertig: Ein Mädchen war zu einem Bauer vermittelt worden. Sie ging hin. Auf Verbrauch erklärte sie, daß sie verlobt sei und in Brüggen heiraten wolle, in acht bis zehn Wochen aber ihrer Niederkunft entgegenwarte. Daraufhin stellte sie der Bauer natürlich nicht ein. Folge: Sperrung der Unterführung, Einbrüche, Verhandlung vor dem Spruchsaal. Dort wollte der Herr Rähleman als Lehrer beweisen, daß noch das Mädchen bereit erklärte, auch nicht der Verheiratung weiter zu arbeiten. Herr Rähleman brachte nun folgendes fertig: Er erklärte möglich: "Man kann doch einem Unternocher nicht zumuten, solch ein Mädchen einzustellen." Der Einbruch wurde ermittelt und abgewiesen. Also weil man einem Unternocher nur zumuten kann, nur solche Leute einzustellen, die es gebührend ausdeutnen kann, bekommt ein Protektionsmädchen, das bisher immer an die SPD geglaubt hat, vier Wochen keine Unterführung. Wir werden in Zukunft jeden regelmäßig die Tätigkeit dieser Ausarbeitervertreter unter die Lupe nehmen. (1337)

Delegation zum 2. Welttreffen und zur Arbeiterkinderkonferenz gewählt

Weitere Beschlüsse müssen folgen!

In der letzten Sitzung der Freidenkergruppe Aueberg (UB Borna) wurde beschlossen, 5 Kinder der Freidenker nach Halle zum 2. Welttreffen zu schicken und die Finanzierung zu übernehmen. Gleichzeitig wurde ein Arbeitserzieher als Vertreter der Freidenkerkinder zur Arbeiterkinderkonferenz am 29. Juni delegiert.

Diesem Beispiel müssen alle Partei-Jugend-, JGK-, KJ-, Freidenker- und Sportlergruppen folgen, damit das 2. Welttreffen wirklich ein Massenauftauch aller Schichten der Arbeiterkinder wird.

Ebenfalls müssen überall Delegierte zu den Arbeiterkinderkonferenzen, die am 29. Juni in allen UB stattfinden, gewählt werden.

Wer meldet die nächste Delegation?

Wählt Delegierte zu den Arbeiterkinderkonferenzen am 29. Juni! Die Arbeiterkinderkonferenzen am 29. Juni nehmen Stellung zur Lage der Arbeiterkinder. Alle Schichten der Kinder müssen vertreten sein!

Wählt Delegierte der arbeitenden Kinder, der Roten Jäger, der Freidenker, JGK, KJ, Sportlerkinder, der Kinder der Erwerbslosen, der Bauernkinder.

Bronnen: für Politik und Gewerkschaftsrecht: Ernst Schneller, Dresden; für Politik, Sport und Gewerkschaft: Willi Jörner, verlagsgesellschaft m. b. H., Dresden. — Druck: Preuss. Zillier, Dresden.

Warum belügt die Oberlausitzer Volkszeitung die Arbeiterschaft?

... weil er frech aufgetreten sei"

(Arbeiterkorrespondenz)

Pirna. Das Pirnaer Büro des Verbandsbundes des Schuhes vom 29. Mai bestätigte vor dem Spruchsaal des Schuhes, daß es um durch den bekannten Landwirtschaftsminister Beyer auf Erweiterung auf 4 Wochen gefertigt worden war. Der Schuh wurde später mit der Begründung, er sei auf den Schuh vom Bauer Holla aus Rüdersdorf abgelegt, 149 zu 20 im Wahlkreis frech aufgetreten sei.

Pirnaer Freidenker schließen SPD.

Stadtverordnete aus

(Arbeiterkorrespondenz)

Pirna. Ein deutscher Minnesang in Pirna die Wissensvermittlung des Bezirks, daß die Genossen Richter und Richtlinien haben, die Sache von der Bezirks- und Kreisversammlung. Diese waren bei der Mitgliederversammlung eine harfe Enttäuschung über die neuen Kommunalversammlungen, die alle Mitglieder gegen die Kommunen dieser Tugenden aus. Die Mitgliederversammlung wird überall nicht mehr gekrönt über die Gestaltung ihrer Organisation, die Generationsversammlungen und alle anderen Tagungen werden zusammengezogen, genau wie bei der SPD und den Gewerkschaften. In längeren Ausführungen ging Genosse Hartmann auf die Entwicklung des Verbandes ein, welche insbesondere an Hand der Erfahrung von Bautzen und Jenissen, wie die marxistischen Parteien in dergleicher ungewollt werden. Der Kampf gilt der Wiederinhalte aller Angeschlossenen Engels, Böhmis mit diesen! Nur so wird der Erfolg auf Seiten der Mitglieder sein. Ein Genosse brachte einen Antrag ein, auf Ausbildung der SPD-Stadtverordneten, die in Pirna für die Wahlen für die Wahlen für die Innere Mission stimmen haben, dieser wurde gegen 1 Stimme (Genosse SPD-Stadtverordneten) angenommen. Die eigenen Genossen also stimmten dafür. Das weitere wurde eine Entlastung gegen den Rüdersdorfschen der Bürgertreue angenommen.

Damit haben die Mitglieder in Pirna gezeigt, daß sie nicht gewillt sind, den Beitrags der Sonnen mitzumachen. (1317)

Das Ziel der Unterbezirke das erreicht werden muß!

Gammelt für den Wahlfonds!

Die den Unterbezirken als Ziel gestellte Summe muß sofort auf die Ortsgruppen und Stadtteile, von denen wieder auf die einzelnen Betriebs- und Straßenzellen umgelegt werden. Das ist der erste Schritt! Die nachfolgenden Summen sind festgestellt unter Berücksichtigung der Struktur jedes Unterbezirks. Auch die Unterbezirke dürfen keine ideomatische Umlage durchführen, die sich auf der Zahl der Mitglieder ausbaute. Das Ziel für die einzelnen Ortsgruppen und Zellen muß den Möglichkeiten entsprechend gestellt werden. Eine Betriebszelle mit 10 Mann und 500 Wahlberechtigten darf ein anderes Arbeitsgebiet als eine Ortsgruppe mit 10 Mitgliedern und 300 Einwohnern. Auf die einzelnen Unterbezirke entfallen:

Dresden	7 250 M.
Bautzen	500 *
Radeberg	600 *
Zittau	1 050 *
Pirna	1 350 *
Freiberg	350 *
Görlitz	1 800 *
Döbeln	1 200 *
Wurzen	1 000 *
Leipzig	17 500 *
Niebüll	600 *
Borna	1 450 *
Chemnitz	13 500 *
Zwickau-Meierei	3 000 *
Delitzsch	1 500 *
Schwarzenberg	3 000 *
Annaberg	1 150 *
Plauen	2 000 *
Holzhausen	1 200 *

Bei der Einwendung von Abhängigen durch die Ortsgruppen und Stadtteile muß immer angegeben werden, wieviel tatsächlich gesammelt worden ist, um die Fortsetzungsfestsetzung der Summe nicht verfälschen zu können, die sie nach Abzug der Provinz für die Ortsgruppen und Unterbezirke zu erhalten hat, sondern die volle Summe.

Eine Lüge der Pirnaer Volkszeitung

(Arbeiterkorrespondenz)

Großenhennersdorf. In der Volkszeitung vom Freitag dem 23.5. gibt sich ein Zellendorfer Mühe, gegen den Genossen Donath von hier Anklagungen auf Geldunterschlagungen anzubringen. Krampfgeist sucht nun jetzt, um vielleicht doch etwas gegen die verfluchten Kommunisten zu finden. So berichtet man den Genossen Donath, daß er Gelder zur Unterstützung für ausländische Erwerbslose gesammelt habe, sie aber seitgestellt hätte, daß sein Erwerbsloser im Oste etwas erhalten hätte.

Der Kontrahent dieses Artikels hat dies bewußt Verdeckungen vorgenommen. Hier sei kurz festgestellt, wie die Dinge liegen: Genosse Donath hat auf einer Sammelliste des Bezirksvereinsverbandes für den Kampffonds des Erwerbslosenausschusses 1500 Mark gesammelt, welche auch ordnungsgemäß abgerechnet sind. Also nicht für die persönliche Unterstützung Ausgezehrter hat Gen. D. gesammelt, sondern für den Zweck, der im Unterbezirk Pirna für die revolutionäre Kampfesführung der Erwerbslosen gebraucht wird.

Und das ist diesen Sozialräten in die Knochen gefahren. Deswegen müssen sie diese Verleumdung auf Unterzeichnung bringen. Arbeiterschaft von Großenhennersdorf, schmeiße die Lügenname aus euren Wohnung und abschmeiße die Arbeiterschaft.

Neu: MAGGI's Bratensoße



1 Würfel für 15 Pfg. ergibt 1/4 Liter vorzügliche Soße.
Nur kurze Zeit mit Wasser zu kochen.

„Deutsches Arbeitsdienstjahr“ oder Klassenkampf?

Der internationale Kapitalismus befindet sich in einer schweren Krise, die sich immer mehr verschärft. Diese findet ihren besonderen Ausdruck darin, daß die in den Betrieben erzeugten Produkte nicht abgesetzt werden können, obwohl ein ungeheuerer Bedarf vorhanden ist. Die Kapitalisten aller Länder versuchen diesen Zustand durch Massenentlassungen und verschärfte Ausbeutung der Arbeitskraft, sowie durch Verlängerung der Arbeitszeit zu überwinden. Die Gewerkschaftsbürokratie und die sozialdemokratische Führerhaft leisten bei der Durchführung solcher Maßnahmen die besten Hilfsdienste. Die Folgen einer solchen Politik sind, daß in allen Ländern, in denen der Kapitalismus herrscht, ein großes Erwerbslosenheil vorhanden ist. Selbst in England, wo zur Zeit eine angebliche „Arbeitsregierung“ am Ruder ist, sind Arbeitslosigkeit und die damit verbundene Massenverelendung zu Tauerneinheiten geworden. Gleiche Erscheinungen zeigen sich in Italien, im Reiche des Faschismus, wo diktatorisch Mussolini (ein ehemaliger Sozialdemokrat) das „Dritte Reich“ errichten will.

Nur in einem Lande, nämlich in Sowjet-Rußland, sehen wir eine Abnahme der Erwerbslosigkeit bei gleichzeitig steigenden Löhnen und Verkürzung der Arbeitszeit sowie Verbesserung der gesamten sozialen Einrichtungen.

Die Nazis sind Unternehmertnechte

Als weitere Hilfsgruppen des Kapitalismus treten die Nazis auf den Plan. Sie als die größten Schreier gegen den Youngplan, der eine weitere Verelendung der Arbeiterschaft mit sich gebracht hat und noch weiter mit sich bringen wird, führen ihn, wo sie in dem Staatsapparat führende Stellungen besetzt haben, profitabel durch, wie das Beispiel des der NSDAP angehörigen Innenministers Ernst in Thüringen deutlich zeigt. Weiter es doch, der die Miete von 120 auf 126 Prozent herauszieht, der die Kopftaxe von 6 Mark pro Person, die auch die Erwerbslosen bezahlen müssen, einführt, sowie eine ganze Reihe weiterer steuerlicher Belastungen und sozialer Verschlechterungen auf Kosten der Arbeiterschaft durchführt.

Nazis fordern Arbeitsdienstpflicht

Frisch war es auch, daß im Mai 1929 bei der Beratung des Kabinetts im Reichstag die Arbeitsdienstpflicht für Erwerbslose forderte. Wörtlich führte er aus:

„Wir verlangen in erster Linie Arbeit für alle Volksangehörigen. Wir haben ihnen auch wiederholt schon die Wege gezeigt, wie das geschehen kann. Schon lange haben wir den Antrag auf Einführung eines Arbeitsdienstjahres gestellt. Wenn sie die Erfahrungen studieren wollten, die man in Bulgarien mit der Arbeitsdienstpflicht gemacht hat, so würden sie sich lassen, sondern einsehen, daß dieser Weg zum Erfolg führt.“

Diese Ausschreibungen zeigen, daß die Nazis die Erwerbslosen als billige und willige Ausbeutungsobjekte den Kapitalisten zu führen wollen.

Ein nationalsozialistischer Stadtverordneter namens Wolff in Plauen i. B. führte in der Stadtverordnetenversammlung am 23. 5. 30 zu dieser Frage folgendes aus:

„Um den Arbeitswillen der jungen Menschen zu erhalten, stellen sie sich die Durchführung der Arbeitsdienstpflicht gegenüber, wozu sie durch den Bergbau im Halle-Merseburger Revier ein großes Vorbildsuchen und in Plauen viele große Berge vorhanden. Um nun dieses Vorbild auszufüllen, könnten die Erwerbslosen diesen Berg mit dem Zuschlag von Plauen nach Halle-Merseburg fahren und das Vorbild schützen.“

Ein nur kurzer Zeit von dem Nationalsozialisten Karl Seesche gedrehteßenes und im Berliner J. C. Lehmann in Wien erschienenes Buch heißt: „Deutsches Arbeitsdienstjahr statt Arbeitslosenmixtrance“ zeigt, welchen Weg die Nationalsozialisten gehen wollen und wie sie die Erwerbslosen im Interesse des Kapitalismus im Produktionsprozeß einzusetzen gedenken. Daß dies ein „Arbeitsdienstjahr“ nach streng militärischen Grundsätzen durchgeführt werden soll, dürfte bei denen, die etwas näher mit der nationalsozialistischen Bewegung vertraut sind, nicht verwunderlich erscheinen. Deshalb sollen auch nach der Auffassung des Verfassers nur Leute im Alter von 17 bis 18 Jahren jederlei Geschlechts, also männlich und weiblich, zum „Deutschen Arbeitsdienstjahr“ zwangsmäßig herangezogen werden. Während der ersten Monate des Arbeitsdienstjahrs, das am 1. Januar eines jeden Jahres beginnt, will man diesen jungen Menschen den roten Radikalismus durch eigens hierzu ausgewählte Führer (ehemalige Offiziere) beibringen. Gleichzeitig sollen diese darauf achteten, daß den jungen Menschen die „Berufswunschkriterien“ ausgetrieben werden. Der Verfasser, der zweifellos dem untersten Stande angehört, scheint gar nicht zu wissen, daß die Unterstützungslosigkeit durch die Mithilfe der SPD schon seit langem nicht mehr ausreichen zum Lebensunterhalt, geschweige denn für andere Gemeinschaften.

Nachdem man während der ersten Monate jede freie Willensregung abgesetzte hat, soll die Einschränkung in den eigentlichen Produktionsprozeß vollzogen werden. Es gibt kein Gebiet, auf dem man nicht die jungen Menschen verwenden will, sondern sie sollen in allen Produktionszweigen für freie Unterhaltung, freie Verpflegung und ein geringes Taschengeld ihren Klassengenossen als Lohnhinter in den Rücken fallen. Sogar doch der Verfasser:

„Jahrelange Arbeitsdienstende — wenn auch besonders ausgewählte — wird die Landwirtschaft aufnehmen. Wir werden sehen, wie bitter nötig sie diese Hilfe hat...“

Daneben werden Moorfürsten, Kanäle, Bahnen und Jungs- und Bergungsanlagen großzügig ausgelastet, zahlreiche Menschen des Arbeitsdienstes beschäftigen.“

Um Taschengeld sollt ihr schuft'n!

Diese Arbeiten sollen ausgeführt werden, um den Kapitalisten noch mehr Millionenprosse in die Taschen zu legen. Es steht sich aber nicht nur um die Ausführung dieser Arbeiten, sondern der Industrie sollen ebenfalls die militärisierten, billigen Arbeitskräfte zugeführt werden. Es heißt:

„Ausgerüstet mit den verschiedensten Grundelementen der verschiedenen praktischen Fertigkeiten, gehen dann die jungen Arbeitswilligen auf 8 bis 5 Monate in die öffentlichen und privaten Betriebe. Sie leisten hier wirtschaftende Arbeit gegen freien Aufenthalt, kostenscheue Verpflegung und verschiedenes abgestuftes Taschengeld.“

Alo für ein Taschengeld sollen die jungen Menschen ihren älteren Klassengenossen gegenübergestellt werden. Um aber gleichzeitig ein Schätzmaßnahmen mit zu ermöglichen, soll die Höhe dieses Trinkgeldes ins Erwissen des Unternehmers gelegt werden. Deshalb heißt es auch an anderer Stelle:

„Wege zur Höchstleistung zu weisen aus allen Gebieten des heutigen deutschen Lebens, das ist ein Hauptziel des deutschen Arbeitsdienstjahres.“

Die Rationalisierung soll aufs höchste gesteigert werden, um aus den jungen Proleten ungeheure Profitummen herauszuholen. Um dies zu ermöglichen, soll eine Auswahl der Arbeitskräfte stattfinden und müssen diese unter Aufsicht ihrer Führer

ihre Arbeiten verrichten. Nach Auffassung des Verfassers soll auch der „kleine“ Bauer Arbeitsträume erhalten. Der „Bölkische Beobachter“ Nr. 120 bringt zu dieser Frage folgende Notiz:

Bekanntmachung. *Um alle Landwirte! Wir machen alle Landwirte, die Mitglieder der NSDAP sind, darauf aufmerksam, daß sie sich bei Mangel an Landarbeitern an den Bund Arzt o. B. Halle a. S. und B. Postschiffbau 101 und 102, wenden mögen, die sofort Arbeitsträume zur Verfügung stellen kann. Diese Bekanntmachung ist von allen parteipolitischen Blättern dreimal nachgedruckt.*

Die Parteilistung.

Welche Arbeiten die zu den Bauern vermittelnden Arbeitsträume und Arbeitsträume durchführten sollen, darüber heißt es in dem Buch, daß nach Erledigung der Landarbeiten die Dienstpflichtigen Siedlungen errichten und die dazu gehörigen Möbel herstellen sollen. Nach Fertigstellung der Siedlungen und der Möbel sollen diese dann den Bauern übergeben werden.

Sie zeugen jedem Erwerbslosen, welches Spiel die Nazis mit der geliebten Arbeiterschaft planen. Ähnliche Bejuridungen finden auch in den Kreisen des übrigen Bürgertums vorhanden. Aufgabe der geliebten Arbeiterschaft muß es sein, diesen Herrscharen bei ihren arbeiterfeindlichen Bejuridungen ganz gehörig auf die Finger zu klappern. Dieses wird aber nur möglich sein, wenn die gesamte Arbeiterschaft den Ernst der Zeit erkennt und die geöffnete Führung der KPD und der Gewerkschaftsopposition bestellt und zum Gegenstand übergeht. Die Erwerbslosen müssen mit den noch im Betrieb Stehenden die unabdingbar notwendige Einheitsfront herstellen, um derartige Bejuridungen auch wirklich erfolgreich abwehren zu können. Hierzu bietet der jetzige Wahlkampf die besten Möglichkeiten. Einig und geschlossen muß sich die gesamte Arbeiterschaft hinter ihre einzige Führerin, die Kommunistische Partei, stellen und am 22. Juni 1930 geschlossen ihre Stimme für die Liste der KPD, der Liste 3, abgeben.

Glänzende Streiffront in Mansfeld

Überall rote Streitposten — Frauen in vorderster Linie — Metallarbeiter Sachsen! Folgt euren Kameraden in den Kampf!

Halle, 2. Juni. (Eigene Drahtmeldung.)

Heute steht ganz Mansfeld im Streit. Die Schächte, Hütten, Betriebe, das Messingwerk stehen still. Die Hochöfen sind ausgebaut. In den frühen Morgenstunden erschienen die roten Streitkräfte vor den Schächten, um ein Einbrechen der Arbeiterfront zu verhindern. Vor dem Wolfschacht standen 80 Kämpfer des roten Streitkrieges Posten. Hier sind bei einer Belegschaft von 3800 nur 60 Streitkräfte, nämlich alte Leute, eingelassen. Auf dem Bingham-Schacht stehen 82 alte Leute ein bei einer Gesamtbelegschaft von 2800, auf dem Klutitz-Schacht 150 von 1100, auf der Krämer-Hütte 18 von 700, auf der Post-Hütte 7 von 700, im Messingwerk 15 von 150, 93 Prozent der gesamten Belegschaft beteiligen sich am Streit.

Die Direktion mußte in der Mittagsstunde erklären, daß sie die wenigen Streitkräfte nach Hause schickte und den gesamten Betrieb stilllegen werde. Die Herren der Mansfeld-WK haben mit einem solch geschlossenen Widerstand nicht gerechnet. Die Arbeiterfrauen stehen überall mit in der vordersten Front des Kampfes und helfen, die Streitkräfte zu versorgen. Am Sonntagabendnachmittag stand in Heidstedt eine Frauendeklegation zusammen, um konkrete Maßnahmen zur Mitarbeit der Frauen bei der Streitdurchführung zu beraten.

Die Kampffront in Nordwest formiert sich

Essen, 2. Juni. (Eigene Drahtmeldung.)

Die Erklärungserklärung für die Vertragsparteien der Nordwest-Eisenindustrie über Annahme oder Ablehnung des Schiedsvertrages ist gestern abgelaufen. Wie zu erwarten, haben die Unternehmer den Schiedsvertrag angenommen, die Gewerkschaftsführer sprechen besonders im Ruhrgebiet sehr radikal, vermeiden aber peinlich, vor der Verbindlichkeitserklärung und dann zu sprechen, welche Taktik sie selbst nach der Verbindlichkeitserklärung des Schiedsvertrages einzuhalten wollen.

Die Erfolge der Gewerkschaftsopposition schaffen den Reformisten nicht wenig Sorge. Daher ist eine Erklärung des Gewerkschaftsführers des DMW Essen, Arnsberg, in einer Funktionskonferenz sehr bezeichnend. In seinem Schlusswort erklärte er: „Auf breiter Front streiken, das könnte auch so passen, ganz Deutschland in Flammen und dann habt ihr die Sowjetrepublik.“ In Westfalen stand am Sonntag eine aufgebrachte Belegschaftsversammlung der Gute-Hoffnung-Hütte statt, die von der AGO einberufen war. Nach einem Referat des Kämpfungsaufrufs gewählt, der aus 18 Mitgliedern besteht und sich wie folgt zusammensetzt: 4 Kommunisten, ein Heim-Dunkerscher, ein einziges Bahnarbeiter und 2 christlich eingestellte Arbeiter, der Rest ist parteilos. In einer Entscheidung wird die Annahme des Kampfes auch nach der Erklärung der Verbindlichkeitserklärung unter Führung der AGO gefordert.

Verbot des Pfingsttreffens der Arbeiterkinder geplant!

Die Schulreaktion stößt auf der ganzen Linie vor!

Nachdem vor acht Tagen das Schulamt Pirna Maßnahmen gegen alle Teilnehmer am Pfingsttreffen der Arbeiterkinder in Pirna androhte, folgt jetzt der Rat der Stadt Meißen. In einem Schreiben wird die Beteiligung aller Schulpflichtigen an dem Pfingsttreffen in Pirna verboten. Darunter fallen nicht nur die Volksschüler, sondern auch alle Berufsschüler.

Arbeitereltern, Berufsschüler, Arbeiterkinder!

Heraus zur Protestkundgebung gegen Schulreaktion

am Freitag, dem 6. Juni, 20 Uhr, in Dresden: Keglerheim, Friedrichstraße. Ref. Landtagskandidat Bruno Siegel.
Meißen: Vereinshaus, Halenstraße. Ref. Oberlehrer Schrapel.

2000 Golinger Metallarbeiter brechen die Diktatur der Spalter

Solingen, 3. Juni. (Eigene Drahtmeldung.)

Um Sonntag stand die entscheidende Generalversammlung des DMW, Verwaltungsstelle Solingen, statt, die erneut zu den aufgestellten Forderungen der Metallarbeiter und zur Belebung der kommunistischen Wirtschaft, die von der DMW-Bürokratie eingeführt ist, Stellung nahm. Die Generalversammlung, an die wieder über 2000 Metallarbeiter teilnahmen, fand einstimmig Beschlüsse, durch die die kommunistische Wirtschaft beteiligt und der Verband wieder in die Hände der Mitglieder übergeführt wird. Die entscheidende Abstimmung der Resolution heißt:

„Zur Erhaltung der revolutionären Einheit der Verwaltungsstelle Solingen des DMW beschloß die Generalversammlung, daß die in der Generalversammlung vom 25. Mai von über 2000 Mitgliedern einstimmig gewählte, aus 23 Kollegen bestehende Ortsverwaltung die organisatorische und politische Leitung der Verwaltungsstelle Groß-Solingen übernimmt. Die Organisation wird unter dem Namen Deutscher Metallarbeiterverband, Groß-Solingen weitergeführt.“

„Verbrechen“ der Kommunisten wird jetzt die Presse der Sozialdemokraten und Rechten schreien. Dabei steht fest, daß der DMW-Vorstand seit Jahren den scharfsten Kampf gegen die revolutionären Solinger Metallarbeiter geführt hat und das Selbstbestimmungsrecht der Mitglieder mit Füßen trat. Die Solinger Ortsverwaltung des DMW war es, die der wirtschaftsfriedlichen Politik des DMW-Vorstandes Widerstand entgegensezte und den Klassenkampfcharakter hochhielt. Das paßt den Gründen und Reichel nicht. Sie legten die von über 2000 Mitgliedern einstimmig gewählte revolutionäre Ortsverwaltung ab und ließen die Ortsverwaltung kommunistisch verwalten. Alle Proteste der Mitglieder hielten nichts. Der DMW-Vorstand wollte Spaltung der Solinger Ortsverwaltung haben und provozierte mit allen Mitteln die Solinger Metallarbeiterchaft. Der Beschluss, den die Generalversammlung der DMW-Verwaltungsstelle Solingen ge-

faßt hat, war notwendig zur Aufrechterhaltung der revolutionären Kampffront der Solinger Metallarbeiter, die jetzt da entscheidenden Kämpfen mit dem Unternehmertum steht.

Die revolutionäre Arbeiterschaft Deutschlands, besonders die Metallarbeiter, werden diesen Beschluß der Solinger Metallarbeiter begrüßen und werden die Reformen des Verbrechers der Spaltung und Verflüchtigung der Solinger Metallarbeiterorganisation anfangen.

Hugenberg entlarvt seinen Schwund mit dem Volksbegehren

Halle, 2. Juni. (Eigene Drahtmeldung.)

Die geistige Rede Hugenbergs, in der er sein außenpolitische Programm entwidete, ist geradezu eine Ode an die Freiheit für diejenigen, die ihre Stimme für das sogenannte „Freiheitsgefecht“ gegen die Bourgeoisie gegeben hatten. Er warnte ausdrücklich daran, keine Aufführungen mit einer Kritik zu verhindern, als ob sein Programm eine Ferne des Youngplanes bedeutete und den Haager Friedenskongress zu Sanktionsmaßnahmen aufzuladen. Damit gibt Hugenberg zu, daß sein und der Nazis ganzes „Vollmachten“ gegen den Youngplan ein großes Gefüge-

gegenüber gewesen ist.

Bollerhöhung in Schweden abgelehnt

Regierungskrise und Kabinettsumbildung mit SPD wahrscheinlich

Stockholm, 2. Juni. (Eigene Drahtmeldung.)

Das schwedische Parlament hat die von der Regierung Linde mani geplante Bollerhöhung abgelehnt. Da die Regierung Rückerstattung fast unvermeidlich. Der König wird wahrscheinlich die Sozialdemokratie, die sich in jedem Falle als reiner Bündnis des Königs erwiesen hat, mit der Bildung der Regierung beauftragen. Vorläufig wird es der Auseinandersetzung der Regierungseinheiten erlaubt.

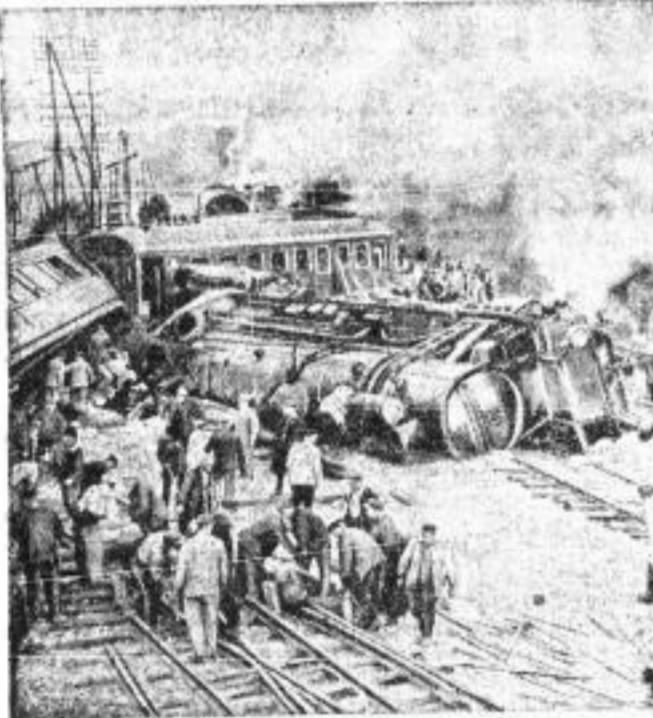
Rund um den Erdball

Ein Sonntag der Katastrophen

Sieben Tote bei einem Eisenbahnunglück in Frankreich — 14 Verletzte in Darmstadt
Schiffzusammenstoß im Kanal — Großfeuer in einem amerikanischen Irrenhaus
Wieder Riesenüberschwemmungen in Südfrankreich

Paris, 1. Juni. In der Nacht zum Sonntag ist der aus Paris nach Nizza fahrende Schnellzug etwa hundert Meter vor dem Bahnhof Mont de Reaux, der etwa 90 Kilometer südwestlich von Paris gelegen ist, entgleist. Sieben Personen fanden dabei den Tod, 30 wurden verletzt, darunter acht lebensgefährlich.

Die gesamte bürgerliche Sensationspresse nimmt dieses bedauernswerte Unglück zum Anlaß einer hundsgemeinen Kommu-niziertheit. Behauptet sie doch nicht mehr und nicht weniger,



An der Unglücksstätte

dass eine kommunistische Radfahrabteilung einige Stunden vor der Katastrophe in der Nähe Mont de Reaux gefahren worden wäre. Speziell die korrupte Pariser Rechtspresse macht aus dem Unglücksfall einen Anschlag auf den Ministerpräsidenten Tardieu, der an dem Abend die Strecke benutzt hat. Inzwischen liegen aber bereits einwandfreie Meldungen vor, daß die Entgleistung darauf zurückzuführen ist, daß infolge eines Bescheichens eine Dräaine auf den Schienen stehen geblieben ist, worauf der

von Paris kommende Schnellzug mit einer Stundengeschwindigkeit von 70 Kilometern auffuhr. Unter den Toten befindet sich u. a. eine ganze Familie, bestehend aus Vater, Mutter und zwei Söhnen.

Das Darmstädter Rangierunglück

Darmstadt, 1. Juni. Am Sonntag vormittag wollte im heutigen Hauptbahnhof eine Rangierabteilung von dem im Bahnhof haltenden Personenzug Wiesbaden—Aschaffenburg einige leere Wagen abdrücken. Hierbei stieß die Lokomotive mit voller Wucht auf den Personenzug, 14 Reisende der vorderen Abteile erlitten dabei Verleihungen.

Schiffskatastrophe fordert 15 Todesopfer

London, 1. Juni. In der Nacht zum Sonntag ist an der Südseite Englands im Kanal der 1500 Tonnen große schwedische Dampfer „Tager“ mit dem 6500 Tonnen großen italienischen Frachtkahn „Gliorio“ zusammengefahren. Innerhalb weniger Minuten sank das schwedische Schiff. Von der 18 Mann starken Besatzung wurde ein Matrose tot, ein anderer verletzt und zwei weitere unverletzt geborgen. Der Rest der Besatzung, insgesamt 14 Mann, werden vermisst. Man befürchtet, daß sie sämtlich den Tod in den Wellen gefunden haben. Zur Zeit suchen Rettungsboote den Kanal nach Überlebenden ab.

Irrenanstalt mit 6000 Kranken in Flammen

Newark, 2. Juni. Zu dem mit 6000 Kranken belegten Irrenhaus „Central Islip“ auf Long Island brach am Sonntag, angeblich infolge Brandstiftung, Großfeuer aus. Den Wärtern gelang es nur mit Aufbietung aller Kräfte, die Kranken zu beruhigen und in Sicherheit zu bringen. Zehn Feuerwehrleute wurden bei den Löscharbeiten leicht oder schwer verletzt.

Wieder zwei südfranzösische Dörfer überschwemmt

Paris, 2. Juni. Die Umgebung von Toulouse wurde am Sonntag wieder einmal von einer großen Überschwemmung heimgesucht, die besonders auf den Alberns tiefe Schäden anrichtete. Die beiden Dörfer Montlaur und Escalquens, die etwa 20 Kilometer von Toulouse entfernt liegen, wurden von einem wolkenbruchartigen Regen überschwemmt. Viele Bauern mußten daher zum zweiten Mal das eben nordöstlich wieder hergestellte Anwesen verlassen, da Wasser in die Wohnungen eindrang und die Einrichtungen fortwährend. Die Eisenbahnbrücke von Montlaur ist vollständig überschwemmt. Aus dem nahen Kanal wurde am Sonntag abend die Leiche eines Hirten geborgen, der von den Fluten fortgeschwemmt worden war.

Fallschirmsprung aus 8000 Meter Höhe



Der amerikanische Flieger White hat kürzlich einen Fallschirmsprung aus einer Höhe von 8000 Metern ausgeführt. Kurz nach dem Absprung aus dem Flugzeug verlor der Flieger die Besinnung und sauste etwa 5000 Meter tief zur Erde, ehe sich der Fallschirm öffnete. Kurz vor seiner Landung erlangte er erst das Bewußtsein wieder. Unser Bild zeigt den wechselseitigen Sprung in seiner Ausrüstung kurz vor dem Aufstieg.

Neue Opfer des Lübeder Säuglingsmordes

Die Mörder immer noch in Amt und Würden

Lübeck, 2. Juni. Wiederum sind zwei Säuglinge proletarischer Herkunft an den Folgen des mörderischen Calmette-Grazes gestorben. Die Zahl der Opfer, bei denen man einwandfrei Todesurteile als Todesursache festgestellt hat, ist somit auf 24 gestiegen. Bei drei weiteren Todesfällen ist nach der mit Vorsicht aufzunehmenden Meldungen des Lübeder Gesundheitsamtes der Calmette-Schuhkratz nicht „einwandfrei“ als Todesursache erkennbar.

Der Beischluß der Lübeder Bürgerschaft, die für das Massensterben verantwortlichen Arzte, den Leiter des Gesundheitsamtes, Dr. Alstedt, und den Direktor des Kinderkrankenhauses Professor Dr. Diente, zu suspendieren, ist aus „formalem“ Grunde bisher noch nicht durchgeführt. Beide üben also nach wie vor ihr Amt aus.

Das goldene Telefon des Papstes

Die Katholikstadt modernisiert sich. Gegenwärtig wird in den Territorien von Muholnis Gnaden ein Fernsprechnetz gelegt das etwa 300 Telephonleitungen umfaßt. Hierdurch wird die fernmündige Verbindung zwischen den Bewohnern der Katholikstadt mit denen des außerhalb des päpstlichen Herrschaftsgebietes gelegenen Villenviertels ermöglicht.

Amerikanische Millionäre, fromme Katholiken, bei denen Geld keine Rolle spielt, sobald es sich um die Unterstützung sozial-revolutionärer Betreibungen handelt, haben die Kosten für den Bau der katholischen Telephonanlagen übernommen. Dafür werden ihre Arbeiter und Angestellten eben noch mehr ausgedeutet. Die Krönung des „hochherigen“ Geschreis bildet jedoch der aus massivem Gold hergestellte Fernsprecher, der eigens zum Gebrauch des „Heiligen Vaters“ bestimmt ist. Pius wird ihn bald auf Bannjächen gegen das neue Kuhland bewegen.

Es gibt in aller Welt Arbeitslose, Nachkriegselend, Hunger, Verweildauer. Die fromme Legende erzählt, ein Papst habe sich im Mittelalter beschämmt eingeschlossen, als er erfuhr, in Rom sei ein Mensch verhungert. Die Epigonen sind nicht so fanstatisch. Papa Pius freut sich jedenfalls über den merkwürdigen Apparat. Wieviel menschliches Elend hätte mit der Geldsumme gemildert werden können, die zur Anschaffung dieses kostbaren Geschenks verausgabt wurde??!

(Aus der neuesten Nummer der zehnmal jährlich erscheinenden „Der Wissensfreund“.)

Ein geschäftstüchtiger Magistrat

In dem schlesischen Städtchen Löwenberg hat jüngst eine taubenfreudliche Stadtwerter-Mehrheit die Kogensteuer abgelehnt. Um den dadurch entgangenen Verdienst auf andere Weise wieder hereinzuholen, ist der geschäftstüchtige Magistrat auf die Idee gekommen, auf den Promenadenwegen Fallen aufzustellen zu lassen, in denen die vor allem nachts sich herumtreibenden Kogen gefangen werden. Der Besitzer muß dann für die Auflösung seines Kogenlechs 3 Mark zahlen. Auf diese Weise ist schon mancher gute, harte Taler in den Stadttüfel gelassen.

Auch in Danzig „Blutschande“-Prozeß

Fünf Jahre Zuchthaus

Danzig, 2. Juni. Das Erweiterte Schöffengericht in Danzig verurteilte den 42jährigen Tapezierer Arthur Gerhard wegen Vornahme unzüglicher Handlungen an seinen drei Kindern und einem Adoptivsohn zu fünf Jahren Zuchthaus.

Der Angeklagte soll sich in den Jahren 1920 bis 1929 an seinen beiden Töchtern, die jetzt 10 bzw. 17 Jahre alt sind, und seinem 16-jährigen Sohn und dem 17-jährigen Adoptivsohn fortgesetzt schwer vergangen haben. Er leugnete zunächst jede Vergehnung, gestand dann aber schließlich seine Vergehnisse gegenüber der ältesten Tochter ein. Die Gerichtsärzte brachten, trotzdem die krankhafte Veranlagung dieses Mannes offenkundig war, den traurigen Mut auf, ihn als geistig völlig normal zu bezeichnen. Bei der Verurteilung des unerhört hartnäckigen Kerls schrie der Verurteilte gellend auf, während seine Frau und eine nahe Verwandte von ihm im Auktorium Ohnmachtsanfälle erlitten.

Mutter mit 5 Kindern verbrannt

Wie aus Glen Echo im amerikanischen Staate Maryland geweckt wird, brach dort in einem Landhause ein Feuer aus, das mit großer Geschwindigkeit um sich griff. Während sich der Besitzer, ein Krüppel, retten konnte, fingen seine Frau und seine fünf Kinder in den Flammen um.

Schweres Flugzeugunglück bei Amiens

Ein schweres Flugzeugunglück ereignete sich am Sonntag in der Nähe von Amiens. Eine dreiflügelige Maschine war zu einem Bergungsflog aufgestiegen und stürzte infolge eines Motorshadens aus beträchtlicher Höhe ab. Der Führer und die beiden Insassen des Flugzeuges waren auf der Stelle tot.

Zwei Tote bei einem Motorradunglück

In der Nähe von Sangerhausen stießen zwei Motorradfahrer auf der Landstraße zusammen. Beide Fahrer erlitten so schwere Verletzungen, daß sie bald nach ihrer Überführung ins Krankenhaus verstarben.

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ost Sachsen

Freital-Potschappel

Oskar Häßner

Ferngespräch 262
Untere Dresdner Str. 40
Fleischkost
Fische
Konserven
6463

Haus- und Küchengeräte Robert Luft

Untere Dresdner Str. 40
6466

Möbelgeschäft Carl Gering
Untere Dresdner Straße 101
6464

Möbel- und Wollwaren
Hermann Wagner
Untere Dresdner Str. 100
6466

Hempels

Bier- und
Spülzessigkraut
Stockholme
Untere Dresdner Str. 73
6466

Damen-Kleider-Salon
Marg. Reiner, Schönheitstr. 20
6466

Möbel- und Wollwaren
Hermann Weiß, Burgmarkt. 8
6466

Möbelmeister Hugo Götsche
Nehhauser Straße 2
6472

Blau Schäfle, Schönheitstr. 49
Blech- und Wollwaren
6472

Café u. Restaurant „Bürger-Rathaus“
Untere Dresdner Straße 74
6468

Richard Horn Unt. Dresdner Str. 97
Haus- und Küchengeräte
6470

Schuhhaus Bildner
Untere Dresdner Straße 106
7217

H. Schaefer, Zierendekor, Stoffe etc.
Untere Dresdner Str. 44, Schiebematten
Stinglins des Reichenbachwerkes
7214

Borsigwitz

Bahnhof und Fleischerei
Blau Ritter, Hauptstraße 68
7004

Bahnhof Borsigwitz
Die Stellbörse, 34. Koch, Hauptstraße 7
7005

Blau Roth, Hauptstraße 9
Manufakturwaren
7006

Zigarettenpapiergeschäft
Reinhard Klemm, Hauptstraße 11
7006

Bahnhof Borsigwitz, Hauptstr. 30
Fleischerei der neuen Fleischerei
7007

Pause Gößler, Hauptstraße 32
Bäckerei und Konditorei
7008

Blau Müller, Hauptstraße 16
Fleisch- und Wurstwaren
Käsewaren — Salzen
7009

Konditorei — Bäckerei
Blau- und Wurstwaren
Käse — Brot, Hauptstraße 8
7010

Georg Schäfer
Fleischerei
Hauptstraße 36
7007

Brand-Erbisdorf

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Georg Seiffert, Dorfstraße 78
6467

Grüne- und Wollwarengeschäft
Paul Greifmann, Hauptstraße 19
6468

Weiß- und Feinbäckerei
Paul Weiß, Hauptstraße 84
6467

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Dötar Schramm, Hauptstraße 22
6468

Brot- und Feinbäckerei
Blau Burhardt, Hauptstraße 104
6468

Konditorei und Delikatessen
Reinhard Langen, Hauptstraße 694
6468

Hamburger Kaffee-Lager

Hauptstraße 102
6466

Brot-, Weiß- und Feinbäckerei
Otto Schumann, Hauptstraße 104
6468

Lebensmittel
Bruno Liefsoßer
Dorfstraße 7c
6469

Motor- und Fahrradreparaturen, Fahrräder, Kl. 1, 2 u. 3b
Schörgenhofer & Weber
Joh. Kurt Weber, Hauptstr. 102d
6469

Reisekasse Astoria-Lichtspiele
6471

Freital-Böhmen

Gärtnerei Oskar Riegel

Untere Dresdner Straße 12 und 17
6467

Bruno Sennser, Unt. Dresdner Str. 82
Manufakturwaren
6468

Metzger- und Fleischwaren
6468

Hnulik

des führende
Herren-Moden-Haus
Gegenseiter der hochwertige
S. Ugent Rabatt
6468

Carl Paul

Inhaber Walter Baer
Untere Dresdner Straße 88
6468

Manufaktur- und Modewaren

6468

Otto Meissner, Fleisch- und Wurstwaren
Untere Dresdner Straße 90, I.

Gärtnerei und Blumengeschäft
Karl Zimmermann
6470

Gartenbaubetrieb
Blumen- und Pflanzenhandel
S. Jähns, Blümlöffler Straße
7014

Gustav Döring

Steinkohlen, Briketts
Kartoffeln, Tofimall
Am Bahnhof sämtl. Futtermittel
6472

Landschaftsgärtnerei
und Dekoration
Gottfried Weisser
Herrgartenstraße 27
6471

Fleisch- und Wurstwaren

Ernst Schöne, Burgwarterstraße 60
Eisene X-Gärtnerei / Mühl. d. Rahmtparkverwalt.
6472

Therandt

Bruno Mengel, Blümlöffler Straße 34
Zuckerwaren — 10 Prozent Rabatt
7219

Felix Petzold

Markt 36
Manufaktur-, Modewaren, Konfektion
6473

Rippermannsche Zigaretten
Tel. 688, Goldener Ringfelsen 12, 14
Bürokrat — Arbeitsergebnisse
Herriger Brot, Blümlöffler Straße 1
7217

Rabenau

Konditorei Bäckerheim, Hauptstraße 2
Joh. Geisinger Konditorei- und Backwaren
Fleischerei, Blau Ritter, Blümlöffler Straße 34
7222

Freiberg

Fleischerei, Wurstküchen,
Würzgurken und Salaten
Käse, Schäfer, Blümlöffler Straße 23
7222

Dippoldiswalde

Colonial- und Grünnwaren
S. Kästner, Oberstraße 100
7226

Brot- und Kohlenhandlung
Willy Kübel, Oberstraße 144
7226

Kohlen- und Belebtheitshandlung
Walter Zimmermann, Blümlöffler Straße 26
7227

Bäckerei, Konditorei, Oberstraße 147
Brot- und Wurstwaren
7227

Albert Baumann, Schuhgeschäft
Wolldecken mit Motordecken
7227

Gärtnerie Bäcker, Blümlöffler Straße 122
Brotwaren, Backwaren, Eiscreme, Käse
7227

Möbelgeschäft, Blümlöffler Straße 126
7227

Konditorei und Delikatessen
Käse, Salaten, Blümlöffler Straße 128
7227

Lausa

LINDENHOF

Vereinssitz der Arbeitsrathälfte # 4 Minuten
Brot- u. Endstation der Linie 7 @ Inh. A. Götz
6468

Gasthof zum Heiteren Blick

Angenehmer Ausflugsort mit Barten
M. Preitsch
6468

Salz- und Brotküche
angefüllte Brotzeit, Brot und Bulet
6468

Klotzsche

Brot- und Feinbäckerei
E. Wirths Nach. E. Hartig
Hauptstraße 88
6472

Kohlenhandlung

Georg Groß, Blümlöffler Straße 12
7227

Freital-Bautzen

Gärtnerei Oskar Riegel

Untere Dresdner Straße 14 und 17
6467

Central-Apotheke

Homöopathie, Biochemie
Vereinfachung sämtlicher Rezepte
Ritter für alle Krankheiten
6468

Wittgen, Völker, Paradies, Weich-, Öl- und
Kinder-Waren / Freital-Baderwarenhandlung
Goethe, 12/3 Dresden: Wittgenbergs 11
Ausschank bei Vorzügliches 10, Baderwaren
7228

Freital-Zeulenroda

Gärtner- und Blumengeschäft
Max Gräsel, Blümlöffler Straße 10
6474

Karl Zimmermann
6. Hofmann und Sonnen
Blümlöffler Straße 128
6475

Gärtnerei und Garten-Restaurant

Blümlöffler 10, Bäckerei und Konditorei
Herrgartenstraße 71
6475

Reinh. Weber Blümlöffler Straße 128
6475

Gärtnersee

Schnitt- und Wollwaren
Karl Haumann, Dresdner Straße 86
7015

Bäckerei und Konfitüre
Karl Haumann, Dresdner Straße 63
7016

Eulen-Apotheke Bittersee

Postamt Dresden 4104
Felix Mayrhardt
7228

Freital-Wurgwitz

Gasthof Wurgwitz

heben Sonntag seiner Ball
Soal für Wannerabende geeignet
ökologische Versorgung vom Tisch aus
Ruf 232 Ruff 232
7228

OSW. Scholze & Co., Hauptstr. 7
Colonialwaren, Lebensmittelversorgung
Sprechstunden: 8.00-18.00 Uhr
7228

Naumburg

Fleisch- u. Wurstwaren
HANS LOTZE
Fleischermeister
Dresdner Straße 43
7008

Breslau-Liebau

Uhrmacher Max Kleipfer
Pirnaer Landstraße 152
6469

Friedrich Samen
Futtermittel
Gartengeräte
Düngemittel
Torfmüll
Pirnaer Landstraße 152 Tofimall
6470

Brot-, Brot- und Brötchen
Ungült Röbler, Blümlöffler Straße 35
Sprechstunde: Blümlöffler
6470

Karl Oppig, Stephanstraße 50
Bäckerei u. Konditorei
Brot- und Käsewaren, Käsebrot
7228

Dresden-Coschütz

Gärtnerie Blüte, Blümlöffler

Lebensmittelgroßbetrieb und Verarbeitung
7227

Oskar Weber, Gemüsewaren, Saatgut
7228

Lebensmittel, Wollwarenprodukte
Robert Klemm, Blümlöffler Straße 34
7229

Herrenbekleidung, Arbeitserkleidung

W. Kahle
Karlsruher Straße 80
7228

Gärtnerie Döge Herm. Große
Käse, Butter, Käse
7228

Brot-, Brot- und Brötchen
Döge Herm. Große
Käse, Butter, Käse
7228

Georg Schäfer, Blümlöffler Straße 8
7228

Radeberg

Reiterkasten

Willy Kübel
7228

Willy Kübel, Blümlöffler Straße 14
7228

Georg Kübel, Blümlöffler Straße 14
7228

Bäckerei und Limonadenfabrik
W. Kübel, Blümlöffler Straße 14 Tel. 2000
7228

BUSCH
Gipfelleistungen klassischer Circuskunst und
das pomphafte Manege-Festspiel

CIRCUS UNTER WASSER

Täglich abends 8 Uhr

Mittwochs
Samabends je **2** große Vorstellungen / 1 Uhr nachmittags, 3 Uhr abends / Kinder ausmittags hohe Preise; trotzdem das volle Programm und das große Wasser-benspiel

Völkerschau und Zoologischer Park

Vorverkauf: Bavarhaus, Weiß, Dresden, Neustadt 4, Tel. 21002 und
Zirkushaus u. Woll-Auswahl (Rathausbau) sowie an den
tag ab 9 Uhr vorne geöffneten Circuskassen, Tel. 55365

Dresden / Vogelwiese / Auto- und
Fahrradwache
Nur kurze Zeit!

Sport-Meißner Freital-Döhlen
Kirschbergstraße 2, Schillerschule
Wander-, Kleider-, Sport-Kleidung und Ausrüstung

Löbtauer Automaten-Restaurant
Neu eröffnet!
Täglich Stimmungsmusik



Eine authentische Darstellung seiner Probleme aus der Feder eines der leitenden Mitarbeiter der Staatsplanwirtschaftskommission. Zahlreiche Diagramme und eine Karte des Fünfjahrsplanes.

200 Seiten — Bruchstück M. 3.00 — Leinen M. 6.—

Nur ständiges
Inserieren
bringt Erfolg

Den Vertreter der
Arbeiterstimme
verlangt man unter
M. 17259

Sie unterstützen den Arbeiter,
wenn Sie im Spezialgeschäft kaufen!

Waschkunstseiden
aus deutsch. Rohstoffen 1.00
Meter 1.80, 1.65, 1.20,
Sport- u. Wochenendhemden
usw.
Reste in Velveton f. Sepphosen

Joséf Stürzkarl, Zittau
Brüderstr. 1 (neb. d. Rathauspl.)

Sporthemden

weiß und farbig, in allen Größen

Wanderhemden
grün, m. 2 Fallentaschen

Wochenendhemden
mit Binder

Sport-Strümpfe, Sportgürtel

Mako-Hemden, -Hosen
in allen Preislagen

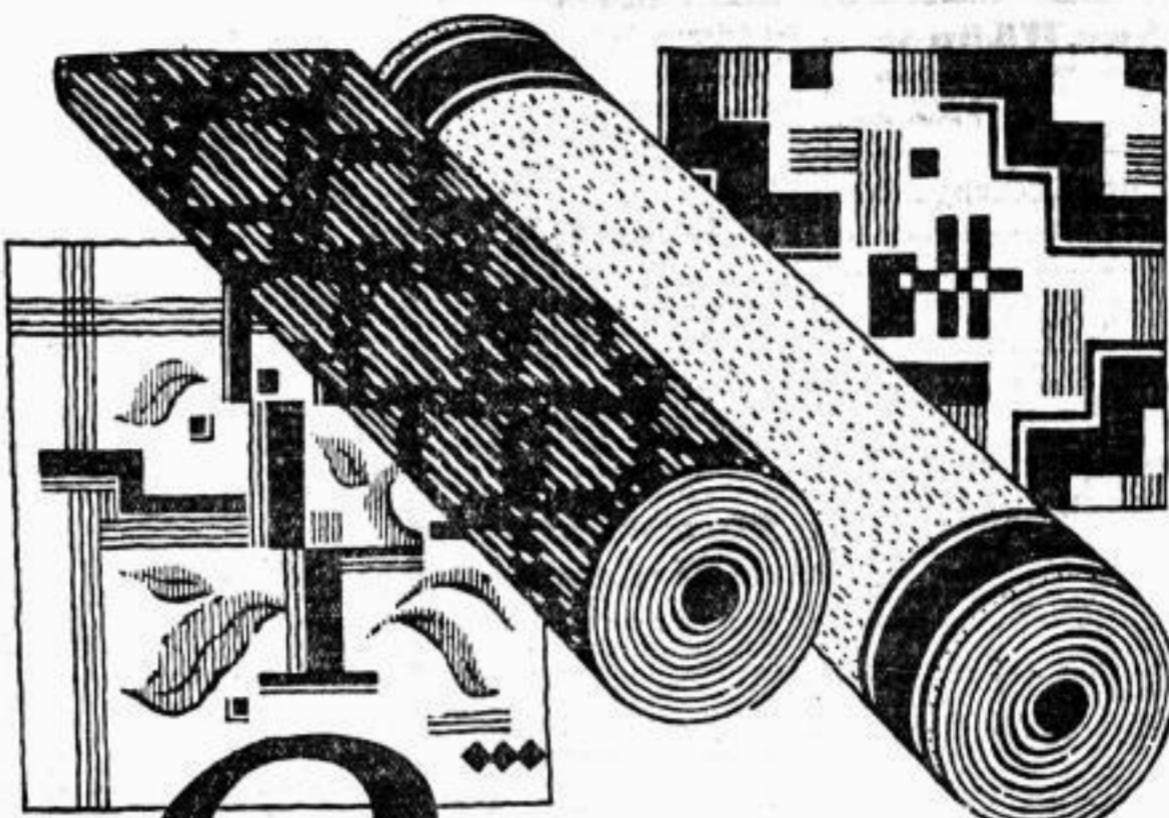
Rucksäcke, Hosenträger

Poröse Unterkleidung

für Herren

Hemden, Hosen, Jacken, Hemdhosen

Foerder, Zittau
Rathausplatz



Linoleum

Linoleum	4.90	Linoleum-Teppiche	50.00
200 cm breit, einfarbig, braun, rot, grün braun Quadratmeter		durchgemustert, herl. Mustern, Gr. 200/300 cm 60.00, Gr. 200/250 cm	
Linoleum	6.10	Linoleum-Läufer	3.25
200 cm breit, Granit, durchgemustert, spez. für Küche geeignet..... Quadratmeter		bedr. Parkett- u. Persermuster sowie einfarbig m. Kante, 133 cm br. 6.60, 110 cm br. 5.35, 90 cm br. 4.30, 67 cm br.	
Linoleum	8.30	Linoleum-Läufer	5.65
200 cm breit, Inlaid, durchgemustert, viele med. Farben und Muster, Quadratmeter		durchgemust. in vielen mod. Mustern, 133 cm breit 11.35, 110 cm breit 9.45, 90 cm breit 7.65, 67 cm breit	
Linoleum-Teppiche	18.50	Tisch-Linoleum	3.85
bedr. große Musterauswahl, Größe 250/350 cm 36.50, Größe 200/250 cm 30.50, Größe 150/200 cm		glatt grün und braun sowie Granit, 120 cm breit 5.75, 100 cm breit 4.80, 80 cm breit	

Neu aufgenommen:

Stagula

der ideale, billige Fußbodenbelag

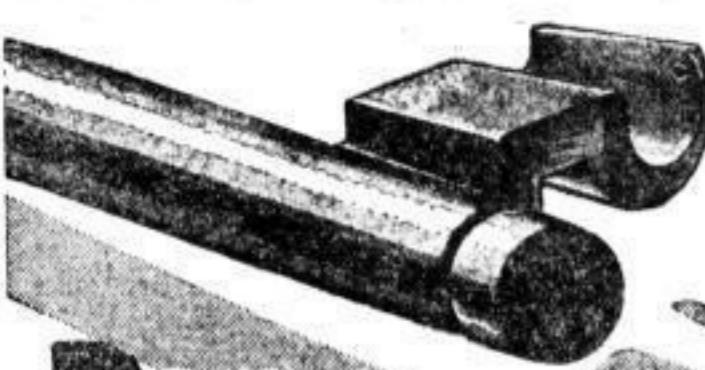
in vielen aparten Farben und Mustern

Auslegeware	200 cm breit..... Quadratmeter	2.25
Läufer	80 cm breit Meter	1.60
	67 cm breit Meter	1.75
	90 cm breit Meter	2.35
	110 cm breit Meter	2.90
	133 cm breit Meter	3.50
Teppiche	Größe 150/200 cm.....	10.00
	Größe 200/250 cm.....	16.50
	Größe 200/300 cm.....	20.00
Vorlagen	Größe 50/67 cm.....	0.85
	Größe 67/100 cm.....	1.75

Konsumverein

VORWÄRTS

19.319



Der Schlüssel zum vorteilhaften Pfingst-Einkauf:

**Unsere Riesenauswahl
Unsere guten Qualitäten
Unsere enorme Billigkeit**

Ein Gang durch die Goldmann-Passage beweist es Ihnen immer wieder:

GOLDMANNPREISE sind **BARPREISE** **GOLDMANNPREISE** sind **SPARPREISE**



GOLDMANN

DRESDEN ALTMARKT

FÜR SCHLANKE UND STARKE

DIE RICHTIGE MARKE

Hutblumen
immer nur von
Hesse, Scheffelstraße 12, p.
I. bis IV. Etage
Ein ganzheitlich voll Blumen
bietet für alle geöffnet, Auswahl!

Berufs-kleidung
Schlosserarznei
Malerarznei
Gefärbtes
Händen
Unterhosen
Sportwesten
Hosenkäppchen
Taschenkäppchen
Preise außerordentlich billig bei
Ernst Klaar
Liliengasse 25
Ecke Josephinstraße
Nahe Ostakademie
Straßehaus 2, 10, 15, 20



Kohlen u. Briketts
zur Wintervordeckung
lieferl
prompt u. preiswert
Walter & Barth
Weimarer Str. 9-11
Rat 50508

Käse, Butter, Milch,
und Quark; diese
vier machen stark!
Gustav Schuster
Molkereiprodukte
Heidenau
Bahnhofstraße Nr. 63

**Farben
Lacke**

und sämtlichen
Materialbedarf
Konkurrenzlos billig
Verlangen die Preissätze
Karl Langhärig
Pirna-Rottwerndorf
Fernruf 1936



Verkauf nur gegen bar,
daher so billig!

DRESDEN

Für Pfingsten dieses und vieles mehr, das genau so vorteilhaft!

Sommer-Kleider

Waschkleid aus wuter Wasch-Kunstseide, mit reizend, feindarb. Mustern, jugendl. Form, mit langem Arm.....	5.90.
Frühjahrskleid aus feinwollinem Musselin, entspannend, neu! Must. auf feingesponnenem Grund, mod. Ausführungen	7.90.
Frauenkleid aus Wasch-Kunstseide, in asiatischen Mustern, heiter, weite Verarbeitung, für starke und große Damen.....	9.75.
Duftiges Kleid aus gut. Viole, mit hochmod. großblum. Mustern bedruckt, reizende, jugendl. Form, mit Peterinenkragen.....	13.75.
Elegantes Kleid aus reine wieden Japan, mit modernen Mustern bedruckt, flotte, jugdl. Formen, m. langem Arm	24.75.
	15.75

Damen-Stümpfe

Damenstrumpf Mar. Gewebe aus Kunstf. Waschseide m. Hochfeste, mod. dunkle Farben in Qual. 1.350 mit kleinen Fehlern	1 ¹⁸
Damenstrumpf „Kette“, das klassische Edelabrikat, eleg. Strumpf in mod. dkl. Farben, Goldstempel: 1.95,- Silberstempel:	1 ⁴⁵
Damenstrumpf K'seide m. Flor plattiert, elegant u. daher dauerhaft, in feinen, mittels dunklen Tönen.....	2.45,- 1.95,-
Prinzessrock Für Damen, aus mod. winterhaften K'seidentrikots, oben und unten mit Spitze entzückend garniert....	3.75,-
Prinzessrock aus Kleiden, Trikot o. Charmeuse maschenfeste, gediegene Qualität, mit Spitze reich verziert....	4.75,-

Sommer-Mäntel

Sommermantel s. einfar. jetten Mantel in Herrenqual. voll ständig K'seide getext., igdl. Form m. eingeflochten, Rückenfalte 15.75.	12 ⁷⁵
Extra weiter Mantel für den, mod. od. mod. kar. Stoff, in Herren, gewitzte, gute Qual., für bes. starke Damen	13 ⁷⁵
Wettermantel reinw., gedieg. Trenchcoatqual., sportlich od. marine, leichte Regen- oder Sportform, m. Rande 29.00.	19 ⁷⁵
Vornehmer Mantel a. ganz vorzügl. Charakter, od. Woll- gewebe, reizw., edle Qual. z. B. m. Peterine od. Pelzbes. 35.00.	39 ⁰⁰
Moderne Kostüm aus funkel. Stoff, in Herrenent- kleid., Gürtelkleid, Jacke ganz und elegant gefüttert....	14 ⁷⁵

WETTNERSTR. 3/5

Ludwig Bach & Co.

OSCHATZERSTR. 16/18

Gasthof z. Bergschlößchen

Struppen (Sächsische Schweiz)
Taverne, Vereinszimmer, eigene Fleischerei, Haltestelle
der Antonius Pirna-Königstein. Um günstige Unter-
stützung bitten

Städtische Obstweinschänke

Pirna-Rottwerndorf
Herrlicher historischer Park
Kaffee / Kuchen / Kalte Küche
Städtische Autobahntankstelle

Jäpelts Restaurant

Heim der Arbeiter-Sportler
Hermann Jäpelz u. Frau, Pirna

Bahnhofs-Wirtschaft

Rottwerndorf
empfiehlt seine Lokalitäten sowie großes
Vereinszimmer

Gasthof Rottwerndorf-Pirna

Schöner Saal, Garten mit Regel-
bahn und Vereinszimmer / Herr-
licher Weg durch die Dichtebahn
Auto-Haltestelle / Telefon Nr. 138

Gemeinde Ritter

Cochmühle
im wildromantischen Liebethal / Grund-
stücke / 8. Kollektivgebundenes Wohnen
Stadtzentrum Pirna, Nähe 1. Alte-
maler Straße / Telefon: 1300-35

Erbgericht Großgraupa

empfiehlt seine neu vorgerichteten Lokalitäten, Saal,
Vereinszimmer, Gäste- und Fremdenzimmer, Vorzügliches
bietet Küche und Keller. Bequeme Autobusverbindungen
Pillnitz-Pirna. Zum Besuch laden freundlich ein

Gustav Geyer und Frau, Rul Pillnitz 12*

**Konzert- und Ballsaal
Erbgericht Vorderjessen**
Heim des Turn- und Sportvereins
Rul Pirna 135 / Gustav Häse und Frau

**Gedel Delegierte zur
Genossenschafts-Oppositions-Konferenz!**
(Arbeiterkorrespondent)

Berlisch, Am 21. Mai hatte die Opposition der Oberlausitz-Mitbürgergenossenschaft an einer Verbraucher-Vermögensaufzeichnung. Die Ausführungen des Referenten von Kiel wurden von der zuständigen Versammlung mit großer Zustimmung aufgenommen. Schätzungsweise gab es auch einige Wohlwollen, bestehend aus den drei Attauer Gemeinschaften und zwei hiesigen SPD-Vertretern, denen das Referat nicht gelte. Sie brachten aber nicht den Mut auf, trotz mehrmaliger Aufforderung des Referenten und einiger Verhandlungsbemühungen, das Gegenteil zu beweisen. Dafür schrieben sie einen Artikel in der Oberlausitzer Zeitung. Offensichtlich ist das leider, und weiter kann man das Geschriebene nicht sofort widerlegen. Aber je beweisbarer ihren "großen Führern", sohe ne "kämpfen", soviel, als wenn die Kämpfenden in diesem Artikel dem Sozialwahlrecht auf der Unterwerbung ausgang in Jutta entnommen sind. Dort kommt man diesen Tönen gegen die Opposition hören. Die Versammlungsbesucher bestätigen jetzt erst, wenn ihnen auch die "gegenwärtigen Zeigkeiten" eines Beobachters oder Beobachterin, die bei unseren Genossenschaftsgesprächen bejubelt werden, entgehen, dass die Behauptung der Genossenschaft an den Kapitalistengesetzungen, dass die Behauptung des Davies und Youngplanes durch die Genossenschaftsleiter, dass die Zustimmung zum Zoll- und Steuergrund nach prominenten Genossenschaften (siehe gleicher) ein Fehler ist. Die Genossenschaftsleiter haben auch noch

nicht vernommen, dass die Zentralinstanzen durch den Abschluss des L.B. Werderungs, dem Jahr Halle folgen soll, den Zentralverband Deutscher Konsumvereine verpflichten. Es sind diejenigen Methoden, unter denen in den Gewerkschaften, Sportlern und Freizeitern die Einheit der Arbeiter zerstört wurde. Die Verbraucher werden auch diese "Taten" mit der Organisierung weiterer Genossenschaftsversammlungen und mit der Wahl von Delegierten zur Genossenschaftskonferenz am 6. Juli beantworten. Darüber hinaus aber verstärkte Arbeit lohnen im kommenden Wahlkampf für die Waffe von Kommunisten, für die Liste 3.

SPD fordert Erhöhung der Altbaumieten
(Kriegerkorrespondent)

Auf der am vergangenen Sonntag hier tagenden Konferenz der Mieterschäften und Wohnungsunternehmer forderte der Bezirksvorstandliche H. H. (Jutta) die Erhöhung der Altbau-mieten mit der Begründung, dass diese den Neubaumieten angeglichen werden müssten. Heuchlerisch trat der Sozialdemokrat Anders dieser Forderung keineswegs entgegen und fügte die ungewisse Empörung der Anwohner durch eine schamlose Kommuniziertheit abzuhören. Mehrere Mietervorsteher traten den Hohen und Anders entgegen und polemisierten scharf gegen den Standpunkt der beiden Sozialdemokraten, die einen direkt mietzurückhaltenden Standpunkt vertreten bzw. zu verteidigen gewagt hatten. Bei der Landtagswahl wünsche ich allen Mietern durch Wahl der Liste 3 ein machbares Votum gegen die mietzurückhaltende SPD eingelegt werden.

SPD hat Angst vor der Blamage

(Arbeiterkorrespondent)

Obersdorf. Unsere gutgelungene Schmale-Gerlammlau brachte die kleinen SPD-Boxen ganz aus dem Haushalt. Die Schönungslosigkeit der SPD-Mitglieder auf den Plan. Schon wollten sie die Siedlung parieren. In einer ihrer Mitgliederversammlungen, die sehr vorläufig einberufen wurde, beschloss man in einer öffentlichen Einwohner- und Erwerbslohen-Versammlung den vorherrschenden Kommunisten den langgestrahlten Todestanz zu verleihen. Der Saal wurde gut freigelegt. In dem Schwindel-Organ der Oberlausitz wurde Propaganda gemacht mit einer ehemaligen Kommunistin, ferner mit einem Bericht über Arbeiter und Erwerbslohenfrage. Unter dem Motto: "Viel verprechen und nichts halten" wurde auch diesmal von den Selbstverwiegern gearbeitet. Der Saal wurde abgestellt. Nichts findet statt! Die Kommunisten sollen weiter leben. Die Angst vor der Abrechnung der Erwerbslohen und Ausgebütteten, die schon lange darauf gewartet haben, der SPD einmal die Meinung sagen zu können, hat die Ablage bestimmt. Allen Ortsbewohnern und Erwerbslohen rufe ich zu: gebt am 22. Juni der Sozialdemokratie die gebührende Antwort auf ihre niederträchtigen Arbeiten im Ort, durch die Wahl von Kommunisten, Liste 3!

(1911)

Wähltnur die Liste 3!

8

Günstige Einkaufsquellen für Arbeiter, Angestellte und Beamte in Ostsachsen

8

**Milchhof Bautzen, c. G.m.b.H., Kornmarkt Nr. 34
empfiehlt seine erstklassigen Erzeugnisse**

Krischer
Reichenstr. 29
Biss Schuhhaus
Tel. 816

Rohmöbel und Wurstwaren
Evert Götz
An den Fleischbuden 5
Tel. 817

Götlicher Schuhhaus
21. Jacobsohn
Reichenstraße 21, Kaiserstraße 22
Tel. 825

Werkzeughaus Scheide & Schulze
Steinstraße 13
Tel. 824

Kolonialwaren und Spirituosen
C. R. Dietrich, Heringsdorf 8
Tel. 825

Fertige Kleidung und Mäharbeit
S. Schumann, Wendische Str. 1
Tel. 826

Eisenwaren
Werkzeuge
Paul Seidler
Außere Lausenstr. 16
Tel. 827

Zittau

Jentsch-Bier

→ erquickend, läzend
am Tag und auch nach Feierabend!
Eigener Ausschank in Zittau, Innere Weberstraße 11

Dotar Schlafwerder
Schäferstr. 1 / Schäferstraße 1 / Schäferstraße
Thiessi und Co. / Schäferstraße
Schäferstraße 4 und Eisenstraße 21-22
Tel. 828

Milch- und E. Schäffer Lindenstraße 7
Wurstwaren, auf alle Waren 5% Rabatt
Tel. 829

Schweizer Bazar — Zittau
Innere Weberstraße 15
5% in Rabatt, der Jantau-Rabatt
Fest-Sorten
Tel. 830

Oberlausitzer Bierkeller
Zittau 2829
Unter dem Polizeikino / Bahnhof- und Bahnhofsbereich
Züglich von 10 Uhr und Sonntags von 16 Uhr
bis: Stimmgas- und Unterhaltungsaufführung
Tel. 831

Neue Hoffnung für Kranken!
Nerven
a. Gemüseladen, Schnecke
Klopfschmiede, Schlosserei, Schla-
serei, Gieß-, Beton-, Längen-, Messer-, Näh-,
Haushaltsbedarf mit nachwachsenden Materialien
Günther Zittau
Bahnhoftorhalle
Zittau
Telefon Nr. 2205 — Sprechstunden nur
Wochentage von 11.2 bis 1.3 Uhr
Tel. 832

Cunewalde

Carl Kriegel
Hauptstraße 23
Lebensmittel-
Gemüsewaren
Tel. 833

Kurt Lange
Fleisch- und
Wurstwaren
Hauptstraße 13
Tel. 834

Schönberg bei Cunewalde

Hermann Jeremias
Kolonialwaren, Wollwaren, Wirtschaftsmittel
Tel. 835

Leppersdorf

Brot- und Feinbäckerei
Karl Elsle Nr.
von 13b
Tel. 836

Kolonialwaren, Schnitt-, Hards- und
Lobstwaren zu billigen Preisen
E. R. Ehrener Leppersdorf 23a
Tel. 837

Großschönau

Germann Seibt, Gerichtsstraße 71
Kaffee, eigene Käserei, Lebensmittel
Tel. 838

Kammer-Lichtspiele

Kamenz-Bischofswerda
Dienstag und Freitag
Programmwchsel

7024
Paul Lehmann, am Markt
Sonne und Küchengräte, Galerien
Galerien, Weißgerg

7025
Feinbäckerei
Arthur Lehmann
Bischofsstraße 10
7026
Bernhard Maulisch, Telefon 297
Döbeln — Mügeln — Pelzwaren
7027
Reinhold Schaller, Känditzstraße 40
Kleinröhrsdorf, Gitterzettel, Känditzabteilung
7028

7029
Trinkl Biere
der Kamenz-Brauerei

7030
Bischofswerda

7031
Zigarrenhaus
sule viele und preiswerte Waren
von **Martha Melzer**

7032
Erich Gauwaldtg
Neustädter Straße 26

7033
Kolonialwaren — Zoologische Ausstellung
von H. Vogel, Neustädter Straße 28
7034

7035
Biethofsvverdaer
Räferei

Täglich ff. Tafelbutter
Milch und diverse Sorten Butter
7036
Schweinefleisch — Toilette-Antiseptik
von Walter Hammelmann, Bergstraße 2
7037

7038
Selfenhersdorff

7039
Pfefferminze, Herren- u. Damenblüte, Wagen,
Sternschnuppe Brithold Weiß, Nr. 571

7040
Reserviert 20

7041
Vorzüglich
im Geschmack

7042
Brot- und Wurstwaren
Richard Grünz, Minneldorf Nr. 193

7043
August Richter, Lessingstraße 13
Zigaretten — Wäschefabrikation
7044

7045
Brot, Fleisch, Wurstwaren
Hugo Mühl, Wolfsbadstraße
7046

7047
Neugersdorf

7048
Sowald Winkler, Hauptstraße 34
Kolonialwaren, Konserve, Obst,
Erdbeeren, Buttermittel

7049
Reserviert

7050
Woll-Schäfer, Oberstraße 32
Grenzschule 1, Seiten, Damen- u. Kinder-
bekleidung, Reiterausstattung nach Maß
Gräfin niederes Stofflager — Dienfar
niedrigste Preise

7051
Walter Schäfer, Oberstraße 32
Grenzschule 1, Seiten, Damen- u. Kinder-
bekleidung, Reiterausstattung nach Maß
Gräfin niederes Stofflager — Dienfar
niedrigste Preise

7052
REINHOLD SCHÖNFELDER NACHF.

7053
Gasthof zum Mirsch
und Fleischerei Paul Seiffert, Markt

7054
Willy Berger
Oberer Str. 29
Damen-
u. Herren-Fleisch

7055
REINHOLD SCHÖNFELDER NACHF.

7056
Trifft die Wiss der
Messerl Dr.

7057
Robert Buder-Nachf.
Bach- u. Papierdruck,
Buchbinderei / Edm.-
Kreuzschmiede Straße

7058
J. Brendler
Brot- u. Fleißbäckerei
Siedlung Nr. 822b

7059
REINHOLD SCHÖNFELDER NACHF.

7060
Trifft die Wiss der
Messerl Dr.

7061
Max Hollmann
Brot- u. Fleißbäckerei
Siedlung Nr. 822b

7062
Oberoderwitz

7063
Emil Jähne, Oberoderwitz

7064
G. Gabriel
Bäckerei
Conditorei-Cafe
Kolonialwaren

SPD hat Angst vor der Blamage

(Arbeiterkorrespondent)

Obersdorf. Unsere gutgelungene Schmale-Gerlammlau brachte die kleinen SPD-Boxen ganz aus dem Haushalt. Die Schönungslosigkeit der SPD-Mitglieder auf den Plan. Schon wollten sie die Siedlung parieren. In einer ihrer Mitgliederversammlungen, die sehr vorläufig einberufen wurde, beschloss man in einer öffentlichen Einwohner- und Erwerbslohen-Versammlung den vorherrschenden Kommunisten den langgestrahlten Todestanz zu verleihen. Der Saal wurde gut freigelegt. In dem Schwindel-Organ der Oberlausitz wurde Propaganda gemacht mit einer ehemaligen Kommunistin, ferner mit einem Bericht über Arbeiter und Erwerbslohenfrage. Unter dem Motto: "Viel verprechen und nichts halten" wurde auch diesmal von den Selbstverwiegern gearbeitet. Der Saal wurde abgestellt. Nichts findet statt! Die Kommunisten sollen weiter leben. Die Angst vor der Abrechnung der Erwerbslohen und Ausgebütteten, die schon lange darauf gewartet haben, der SPD einmal die Meinung sagen zu können, hat die Ablage bestimmt. Allen Ortsbewohnern und Erwerbslohen rufe ich zu: gebt am 22. Juni der Sozialdemokratie die gebührende Antwort auf ihre niederträchtigen Arbeiten im Ort, durch die Wahl von Kommunisten, Liste 3!

(1911)

Wähltnur die Liste 3!

Dresden-N.

Bruchbandagen, Leibbinden
Senkußbinlagen fertig u. nach Maß
Hermann Straube, Dresden-N
Antonstraße 33, am Neustädter Bahnhof
Lieferant sämtlicher Krankenhäuser
6054

Schuhhaus Knobloch
Bautzner Straße 18
Große Auswahl, niedrige Preise
Vorsteiger dieses 4% Rabatt
6058

Eisen- u. Messingwaren Werkzeuge
Nietzsch & Wagner, Bautzner Straße 20
6052

Setex Waffelkraut empfiehlt
K. Seibemann, Dresdner Straße
6051

Bein u. Beineffig
empfiehlt
Ernst Meier
Johann-Mayer-Straße 1
6050

Feine Fleisch- und Wurstwaren
Alfred Sieglitz, Oppelstraße 11
6050

Arbeiter, ebt Rats Speiseet!
Büchsenplatz und Konradstraße 34
6058

11. Schlagjahrne
In Dörrnau, Nähe zu Süßigkeiten
Meierei Alberthof
Konradstraße 34, am Friedhof
6058

Lebensmittel-Herrmann
Königstraße 8, Hauptstraße 14
8% auf sämtliche Waren 8%
6052

Photo-Harm
Königstraße 8 / Preiswerte Repro-
galerie in sämtlichen Photo-Artikeln
Entwickeln & Kopieren & Vergrößern
6052

Bäckerei und Konditorei
H. Frommelt, Hechtstraße 61
6052

Deutsche Bäckerei, Bäckereipreise, Nahaufnahmen
Bäckerei "Zum Lamm", Marienstraße 39
6050

Gaststätte zum Hedecker
Ant. Alfred Nied, Bischöfstraße 74, Verkaufs-
raum der Arbeitsgemeinschaft, Prima Haushaltshilfe
Fleisch- und Wurstwaren
6050

Vereinsspeisestube der organisierten Arbeiterschaft
Winkelmanns Restaurant
Ecke Krenzsch und Schleißeder Straße
6050

H. Fleisch- und Wurstwaren
Spezialität: Aufschnitt
Alfred Jähne Jenastraße 4
6050

Dresden-Pieschen

Sport- u. Schuh-Geiler Leipzig, Ecke Ritterstraße
1 Minuten vom Stadtbahnhof Minuten

Erste Sächs. Bootswerft Theodor Krebs
Uferstraße 1
6058

Sprechapparate und
Platten in größerer Auswahl
Musik-Noack Spezialität: Arbeiter-
Lieder/Bürgerstraße 8
6054

K. Völksen Lederhandlung / Spezialität: Rucksäcke
Leipziger Straße / Filiale: Cossebauder Straße 44
6054

Never die
Möbel Max Höhnel Spezialität: Arbeiterschaft
Gediegene Arbeit / Niedrige Preise / Möbellager, Marktstraße 11
6050

Hommels Schokoladenhaus
Ecke Torgauer- und Bürgerstraße
und Neugersdorf 1. Et.
6052

Akku-Ladestation
Emil Luscher, Oschatzer Straße 17
6058

Prima Fleisch- u. Wurstwaren
Hilz Drescher, Oschatzer Straße 4
6050

Lilien-Drogerie
Endkundl. Art. Leipziger Str. 22
Fotoapparate
u. wiekeln, kopieren und vergrößern
6058

Drogerie Volksbad
Wurzenstraße 15
6052

Domäne Waldschmidt
Tora, Kneipe, Leipziger Straße 22
Hausservice - Gemüsemarkt
Kreis 15, 6052

Zigaretten direkt ab Fabrik enorm preiswert und gut!

Ewerbelese

Extra-Rabatt!

Fabrik-Filiale: Kurt-Fürstenstr. 21 und Rehfelder Str. 57
6050

Arbeiter verlangt in den Lokalen die ff. Riesen-Altdutsche von der Wurstfabrik E. Scherzberg

Kiefernstraße 11

Karl Seifert & Co.
Johann-Mayer-Straße 20
Rath & Kneipe & Bistro
6050

Ritter Deutsches
Bauernmittel und Bauernfleisch
6052 Bedarf bis 8 - 9 Prozent

Lebensmittelhaus M. Krämer
Schweizer Straße 2a
7% Rabatt
6051

Rand Würstchen, Brotbrotche 8
Brotzeit und Brotzeitkraut
6054 Käsemarken, Salatkraut

Wurst jeder Art, Wein, eigene Fabrikation
Herrn-Artikel (8) Metzger,
Padberg, Dresden-N. &
Kochhersteller u. Metzger
Luisenstraße 79 (8) Edeka + KF. (7242)

Markthalle 3 Münster
Marienstraße 34
6051

Feine Fleisch- u. Wurstwaren
Paul Lange, Neustädter Markthalle
6054

Heinrich Richter
Marktstraße 4a
Üb. an. Ge. d. d. O. Optik, Sprachapparate
www. — 8% Rabatt
6052

Reserviert

Übers aller Art & Goldwaren
Gustav Pfund
Ufermarkthalle, Fritz-Kreuter-Straße 10
6051

Glas & Pötschke
Mineralwasser-Fabrik
Biergroßhandlung
Leibnizgasse, Eisenberg C
6052

Reserviert

Möbelhaus „UNION“ ist billig
Haus für Möbel jeder Art
17 Alsenstraße 17
Gegründet 1888

Dresden-Treptau

Hermann Polzsch
Haus- und Küchenmöbel
Leipziger Straße 382
6058

Herren- und Damen-Frisiersalon
S. Tödter
Leipziger Straße 229
6058

Reserviert

II. Fleisch- und Wurstwaren
Emil Thomas
Leipziger Straße 187
6050

Dresden-Mitschen
Gegenüber dem Straßenbahnhof
Mitschen

Kauf Kohlen
bei R. Fahnauer
Wilder-Mann-Straße 68, Tel. 88587
Gebäustraße, Telefon 87187
6054

Brot, Brot- und Brötchendreher
G. Kästle, 2017 Mittelstraße 2
(Gebäu Leipziger Platz)
6050

+Hirsch-Drogerie+
Aren-Oppelt, Torgauer Straße 33
Stammtisch — Fotoartikel — Weinhause
6050

Mitschen End. u. Börse-Centrale
Leipziger Straße 170 (Gebäu Mitschen
Börse — Börse — Börse)
6050

Hobritz Feinkost, Lebensmittel
Hungenstraße 1 / Edels-Käsehut
6050

Albert Sandbuch, Ralftstraße 61
ff. Brot- und Bürkner
6050

Zöglich früher Röhr, Orlit, Sennit, Röhr,
Dörfelstein. Im weiteren Umkreis: Weinges
spezialität, Große Basmehl, lehr Böll
sich häufig beliebtes billige Gelegenheiten
7054

Starke's Kurbad

Bautzner Straße 31, I / Ruf 51 502 / An allen
Krankenkassen zugelassen. Besucht die Privat-Kurbäder
mit

Theodor Reimann
Dresden-N., Königstraße 3
Größte Auswahl
am Platze
Niedrige Preise
Beste Arbeit

„Neuba“ die Qualitäts-Besohlung
Dresden-A., Walpurgisstraße 2
Neu eröffnet!
Dresden-N., Blockhausgäßchen 3, Eing. Neust. Markt, am Blockaus
Vorwahl von Lader-Ausschalt — Bei kompletter Besohlung ein Pollertisch gratis
6050

Motorräder
Fahrräder

Ständige Schnittstetigkeiten
H. & P. Richter, Albrechtstraße 29
neuen Dienst

August Hentschel, Hechtstraße 28
Frühwaren Obst und Süßfrüchte
6050

Tanzpalast Orpheum
Kamener Straße 19
Dienstag 8 Uhr, Freitag 8 Uhr, Sonntag 8 Uhr
6050

Brot-, Weiß- u. Feinbäckerei
E. Schnieder, Hechtstraße 29
6050

Schuhhaus Petzold
Hechtstraße 21
Große Auswahl — Niedrige Preise
6050

Fahrräder 3 Mark
Abzahlung
Arthur Menzel jun., Hechtstraße 38
6050

Lack- und Farben-Spezialgeschäft
Friedr. Karl Schaal
Riedstraße 17

Vorwahl von Leinen und Streichholzken
6050

Fisch-Krauß
Kamener Straße 12 (Seehaus, Rückschwärze
Dörfelstein) / Bäckerei-Arbeiterviette 6050

Walter Schmidt, GmbH
Kamenerstraße 20
Spezialgeschäft für
Haush- und Küchengeräte
6050

Brillen Schenk
Hauptstraße 21
das Beste

Markthalle Paul Conrad
Louisenstraße 46

Medizinische Drogerie G. Stephan
Ritterstraße 18 — Tragen, Zubehör, Zade
6050

Brot- und Feinbäckerei

Ernst Löbmann, Louisestraße 62
6050

Die Bäckerei nicht mehr nach Alteidt bestehen.

Die kann bei
Wäsche-Mühle bestehen

Louisenstraße 67

Verkaufsstelle der Arbeitserschaft

Onkel Willi

Rudolfstraße 13
Neue Kegelbahn & Schützen-Garten
6050

Bäckerei und Konditorei

Max Vogel, Schweizer Straße 11
6050

Hellerschänke der beliebte Ausflugsort!

Bandagist Murmann

Rückertstraße 10
Lieferant der Krankenkassen
6050

Steinhart & Kahlenberg

Großes Sortiment u. Leder, Korb- und Spülwaren
Fernmel 51 587 — Trachenberger Straße 23 — Edeka + Rabatt-Marken 6050

Bestisches Haus

Großenhainer Straße 10
Brot, Brot- und Brötchendreher, Brot- und Brotzeit
6050

Wirklich billig und die Qualitäts-

zuobel

Großenhainer Straße 164, I.

Möbel bei Griebel

Möhlstraße 2

Möbel-Treptau

Kauf Möbel

bei A. Freund, Leipziger Straße 97
6050

Gärtnerkunst Borsigstraße

Leipziger Str. 147, Unterholz 2000 6050

Möbel-Schmid

Leipziger Straße 191

Görlitzer Straße 2

Rähnitz

Einbengarten • Ausflugsort zu

Rähnig-Hellerau

Großanlage Hellerau, Straßenbahlinie 7 / Jeden Sonntag: Öffentl.

liche Ballmäuse / Hellerau-Garten / ff. Küche / Eigene Fleischerei

Weitere 100 Zentner Mürbe - Teegebäck

zum Ausnahmepreis von 60 Pf. für ein Pfund

Schokoladenfabrik Bruno Clauß
Dresden A.16

Verkaufsstellen: Prager Str. 46, Seestr. 2, Markgraf-Heinrich-Str. 1a, Annenstr. 52, Elisabethstr. 60, Grunaer Str. 29, Kesselsdorfer Straße, Wettinerstr. 21, Bautzner Str. 9, Rampische Str. 3, Leipziger Str. 63, Louisenstr. 38, Oppellstr. 5, Freiberg, Dippoldiswalde, Meißen, Oederan

Grossverkauf zu Preisen die Sie noch nicht hörten



Bei diesen Preisen
können Sie richtig
hantieren

So unglaublich es klingt, entspricht es doch den Tatsachen. Ohne Rücksicht werden große Posten zu enorm billigen Preisen verkauft. Zum Teil sogar unter dem Einkaufspreis! Wir bieten Ihnen diese Groß-Einkaufs-Gelegenheit, weil wir für unsere Umstellung und vollständige Neu-Organisation Platz machen müssen.

Sakko-Anzug aus kammgarnartigen Stoffen u. Cheviots in 1- u. 2reihiger Form. Eine Höchstleistung	29 ⁰⁰	Sport-Anzug flotte Sportform mit Breecheshose od. Knickerbock. a. mittelfarbigen, strapazierfähigen Cheviots, 39,00.	29 ⁰⁰	Knaben-Anzüge aus erprobten, haltbaren Cheviots- und Melton in Kieler oder Sportform Mk. 28,00, 13,50,	6 ⁰⁰
Sakko-Anzug 1- u. 2reihig, aus braunen bleifarben u. grauen Cheviots, geding, Verarb. u. haltbare Zutaten	34 ⁰⁰	Sport-Anzug aus hellen modernsten Cheviots und Tweeds z. T. auf Kleide mit Knickerbocker od. Breecheshose, 54,00.	44 ⁰⁰	Knaben-Waschanzüge Kittel-, Anknöpf- u. Spiel-Anzüge, entzück. Neuheiten, in vielen Farben und kleider-samen Formen 3,75, 1,90,	0 ⁰⁰
Sakko-Anzug a. blauen, brauen u. grauen kammgarnartigen Stoffen u. Cheviots, neueste Stoffen u. Karos, 1- u. 2reihig	49 ⁰⁰	Sport-Anzug klassig Formen, vollendet in Sitz u. Verarb., neue Sportstoffe mit Knickerbocker od. Breecheshose, 84,00.	69 ⁰⁰	Knaben-Hosen aus haltbaren farbigen Stoffen, zum Teil ganz gefüttert und aus blauem Waschribs Mk. 44,00, 2,95,	0 ⁰⁰
Sakko-Anzug für Mark 64,00 erhält Sie ein reizvoll. Kammg. a. Kleide get. In viele Farb. u. Größen in 2reihig Form. Larg.	64 ⁰⁰	Gabardine-Mäntel imprägn. Stoffe in blauen, hellen u. mittleren Farbtönen, z.T. ganz auf Kunstseid. gefüttert, 89,00, 64,00.	49 ⁰⁰	Sport- und Oberhemden aus Oxford, Tricolore, Zephir und Perkal, günstige Gelegenheit zum Einkauf 9,90, 6,90, 4,90,	2 ⁰⁰
Sakko-Anzug Kammgarn und Cheviot feinst. Modelle, in allerneuest Farben u. Formen, aus edelsten Stoffen hergestellt	79 ⁰⁰	Trenchcoats mit Plaidfutter und Oeluscheinfüllung z. Ausknöpfen, a. blauem, mode- u. sandfarb. Imprägn. Stoff. Mk. 64,49,	36 ⁰⁰	H.-Hüte u. Sportmützen neueste Formen und Farben riesige Auswahl in allen Welten 7,95, 5,95, 2,25	1 ⁰⁰
Gestreifte- u. Anzugshosen zu jedem Sakko passend, durchaus feste Qualitäten, gute Näharbeit, 12,00, 8,00, 5,75,	2 ²⁵	Knickerbocker mit doppeltem Gesäß aus neuesten Sport-Cheviots u. Tweeds, riesengroßer Auswahl Mk. 18,50, 11,00,	6 ⁹⁵	Krawatten über 1000 Selbstbinden und Schleifen in allen neuen Farben und Mustern stellen wir billigst zum Verkauf, 3,75, 2,50, 1,45,	0 ⁰⁰

Bamburger & Co

DRESDEN-A. WILSDRUFFER-STR. 34

Führendes Haus für Herren- und Knaben-Bekleidung, Maßschneiderai. und Herren-Artikel

„... seitdem ich mit IMI spüle, wird das Geschirr viel sauber und besser.“



Bei Millionen Hausfrauen bestätigt sich dieses Urteil täglich: Spiegelnden Glanz, appetitliche Sauberkeit zeigen IMI-gepflegte Geschirre. Frischer und bekömmlicher schmecken die Speisen, seitdem mit IMI gespült wird. Und vor allem viel weniger Arbeit und Mühe beim Aufwaschen und Spülen.

Nehmen Sie zum Aufwaschen und Spülen immer



Henkel's Aufwasch-Spül- und Reinigungsmittel

für Haus- und Küchengerät aller Art

Hergestellt in den Betrieben

Die indischen Mohammedaner und die revolutionäre Bewegung

Selbst dem Einsehen der gegenwärtigen revolutionären Welle sind die imperialistischen Kreislaufketten gefährlich daran, den Eindruck zu erwecken, als ob sich die Mohammedaner in Indien von der Unabhängigkeitsbewegung fernhielten. Sie verbreiten Mitteilungen hierüber, um der wachsenden antikolonialen Bewegung in den arabischen und anderen mohammedanischen Ländern entgegenzuwirken. Über alle Tafachen in den letzten sechs Wochen beweisen die außerordentliche Solidarität, die die Massenausstandsbevölkerung gezeigt hat.

Während der letzten Jahre hatte die Regierung Indiens mit Erfolg Zusammenstöße zwischen Hindus und Mohammedanern in fast allen Teilen des Landes herbeigeführt, wobei sie für die Führer bediente, die einander bekämpften, um in der Betrachtung mehr Posten zu erhalten. Durch das Auslaufen der Klassenlinie im Kampf sind diese religiösen Zwistigkeiten, die von den feudalen und von den bürgerlichen Führern jahrelang in ihrem eigenen Interesse und im Dienste des Imperialismus geschickt ausgenutzt worden waren, nicht länger wirksam.

Hast alle Zusammenstöße, die in früheren Jahren zwischen Hindus und Mohammedanern stattfanden, ereigneten sich in den Provinzen Punjab und Bengalen, in denen die Mohammedaner etwas stärker sind als die Hindus. In den meisten Fällen waren diese Kämpfe von feudalen und kleinkleinen Reaktionären angestiftet, deren Religion bloß ein Deckmantel für den Schutz ihrer Bodenbesitzer war. Aber gerade aus diesen beiden Provinzen kommen nun immer wieder Berichte über die Solidarität zwischen den Massen der Hindus, der Sikhs und der Mohammedaner. Die jüngsten Ereignisse in Peshawar haben in schlüssiger Weise die Tatsache bestätigt, daß die wirtschaftlichen Faktoren, die die Bauern und die Arbeiter miteinander binden, stärker sind als ihre überlieferte Unabhängigkeit an ihre feudalen und kleinkleinen Führer. Das ganze Land um Peshawar herum ist weitestgehend von Mohammedanern dominiert, und in den revolutionären Organisationen, wie den "Kothenden" des Grenzgebietes und dem Revolutionären Jugendverband (Raudhawan Tharakat Sabha) sind die Mitglieder vorwiegend Mohammedaner.

Die Tätigkeit der "Kothenden" wird auf die Bauernschaft und auf die Pathan-Regimenter weitreichende Wirkung ausüben. Wenn man berücksichtigt, daß frühere Gebiete religiöser Kämpfe, wie Multan, Dera Ismail Khan usw., zum Mittelpunkt von Massenauflösungen geworden sind, an denen sich Anhänger aller Glaubensrichtungen beteiligt haben, daß die Bevölkerung der Großgrundbesitzer, die mohammedanischen Bauern vom Kampfe fernzuhalten, völlig gescheitert sind, und daß sich Hindu-Regimenter geweigert haben, auf mohammedanische Demonstrationen zu feuern, dann sieht man, daß der Vendobor der Agrarrevolution einen Schritt näher gekommen ist.

Die aktive Teilnahme der Jugend und der älteren Mittelstandsklassen des Pendhab am antikolonialistischen Kampfe wird durch die Tätigkeit der Ausführerin des Indischen Nationalkongresses und der Jugendorganisation bewiesen. Im Amritsar, dem Zentrum der Sikhs, verschloß die Vereinigung der mohammedanischen Jugend einstimmig, alle Mohammedaner zur aktiven Teilnahme am Kampfe für die nationale Unabhängigkeit aufzufordern. Am 1. Mai beteiligten sich alle Ortsgruppen des Revolutionären Jugendverbands (Raudhawan Tharakat Sabha), dessen Mitglieder zum großen Teile Mohammedaner sind, an der Kundgebung und hissten die rote Fahne über den Büros des Verbandes.

Aehnlich ist die Lage in Bengalen. Die Politische Konferenz der Mohammedaner Bengals, die im Zschittagong-Patna, beschloß einstimmig eine Resolution, wonin sie sich voll und ganz auf die Seite des gegenwärtigen Aufstands stellt und als ihr Ziel die vollständige nationale Unabhängigkeit bestimmt. Die Polizei hat ihre Waffen getan, um religiöse Streitigkeiten zu provozieren. Aber Fälle erfolgloser Provokationen sind selten geworden, wenn auch die Gefahr noch weiter besteht und sich als ein Hindernis für die Bewegung erweisen mag.

Die Resolution der Politischen Konferenz der Mohammedaner Bengals befand sich in vollständiger Übereinstimmung mit der Resolution der Vereinigung mohammedanischer Gelehrter und Theologen Indiens (Ushamiat-e-Ulema-Hind).

Die eine religiöse Verordnung (Keima) herausgab, wonin alle Mohammedaner aufgefordert werden, sich der Unabhängigkeitbewegung anzuschließen. Dies beweist nicht, daß die mohammedanischen Geistlichen revolutionär geworden wären, sondern nur, daß sie, um ihre eigene Stellung als religiöse Führer zu erhalten, die unaufhaltsamen Gefühle der mohammedanischen Massen zum Ausdruck gebracht haben.

Wie stark sich die Klassenlinie entwickelt hat, beweist die Bewegung in der Provinz Sind, in der die Mohammedaner 90 Prozent der gesamten Bevölkerung darstellen.

Die britische Regierung hat gegen die revolutionäre Bewegung "Mohammedaner-Konferenzen" veranstaltet. Es ist offenkundig, daß die Lataien, die diese Arbeit vornehmen, Großgrundbesitzer sind. Am 22. Mai führte Sir Shah Nawaz Khan Bhutto (der Titel beläuft bereits alles) in einer Versammlung von Mohammedanern der drei oberen Bezirke der Provinz Sind in Sultur den Vorstoß und rief seinen Kollegen (alles Großgrundbesitzer und Angehörige des höheren Mittelstandes), den Planen der Hindus nicht zur Reute zu fallen".

Die verräterische Rolle, die Mohammed Ali und Shaukat

All spielen, kann nicht oft genug hervorgehoben werden. Durch ihre Agitation für das Kalifat haben sie in der mohammedanischen Welt eine gewisse Stellung errungen und, während sie eigentlich darauf bedacht sind, diese Popularität in den arabischen Ländern zu bewahren, für deren Unabhängigkeit sie in Indien agitieren, fördern sie die revolutionäre Massenbewegung, die sich in ihrem eigenen Lande entwickelt. Die jüngsten Massenversammlungen, die von ihnen in Bombay und Madras organisiert und von mehr als 100.000 Mohammedanern besucht wurden, nahmen Resolutionen nur zugunsten der Unabhängigkeit Arabiens und Ägyptens an, erbrachten aber auch einen klaren Beweis der Tatsache, daß die mohammedanischen Massen in den Städten ebenso sehr auch für die Unabhängigkeit Indiens sind.

Die Gruppe der Mohammedaner als einer gesonderten Gemeinschaft erscheint bei den Industriearbeitern nicht, bei denen nur wirtschaftliche und politische Faktoren Geltung besitzen. Der Versuch, "mohammedanische" Gewerkschaften zu schaffen, ist mißglückt. Diese Industriearbeiter sind es, die bei der Vernichtung der religiösen Illusionen, die unter der Bauernschaft noch stark sind, eine wichtige Rolle spielen.

Sieg der Frühjahrssaat in der Sowjetunion

Die Anbaustände gegenüber dem Vorjahr wesentlich erweitert

Nach dem Geschehen der Sozialfakultäten, daß die Saatkampagne in der Sowjetunion ein Desaster bedeutet, zeigen selbst bürgerliche Stimmen immer mehr, daß der Stand der Saaten in der Sowjetunion außerordentlich günstig ist. Nach Berichten die "Iswestja" vom 25. Mai, daß die Aussaat gut verlaufen ist und trotz der gewaltigen Umstellung auf das Kollektivsystem gerade während des Frühjahrs, die vorjährige Aussaat um viele Prozent überschritten ist. Die Ernährungsbasis ist mehr als sichergestellt.

Aus dem Bericht der "Iswestja" entnehmen wir folgende Ziffern, die den Stand in den Getreidefarmen der Sowjetunion zeigen:

	Aussaat in Prozenten des vergangenen Jahres
Weizen	111,9
Korn	101,4
Zuckerrüben	130,6
Ukraine	122,5
Kaukasus	100,3
218,8	
Untere Wolga	128,4
119,2	
Mittlere Wolga	114,1
101,8	
	—

Die "Iswestja" weisen darauf hin, daß die Saatkampagne im Norden noch nicht beendet ist, daß der Saatland durch bessere Vorbereitung der Aussaat in diesem Frühjahr und durch

das Kollektivsystem bedeutend besser als in den vergangenen Jahren ist. Jetzt schon trifft die Sowjetregierung Vorbereitungen für die Ernte. Nach Mitteilungen der "Economischaja Ischijn" vom 25. Mai, daß der Bau von Getreidespeichern weitere 8 Millionen Kubikmeter vorgesehen werden.

Der Parteitag der Konservativen Partei der Sowjetunion wird ein Triumphtag des sozialistischen Aufbaus sein.

Kohlenbasis der Sowjetunion um 30 Prozent erweitert

Nach einer Meldung des "Trud" werden die neuen Schachtanlagen im Scheljabinster Bezirk eine große Erweiterung der Kohlenbasis bedeuten. Von den zehn neuen Schachtanlagen haben die Schächte 4 bis 6 eine Ausbeute von 650.000 Tonnen monatlich, so daß insgesamt mit einer Steigerung der Kohlförderung von mindestens 30 Prozent gerechnet werden kann. Die alljährliche Konferenz für Mechanisierung des Kohlenbergbaus, die augenblicklich in Charlow tagt und an der über 250 Spezialisten und Bergarbeiter teilnehmen, wird eine bedeutende Verbesserung der Fördermethoden bringen.

Straßenkämpfe in Kalkutta

Bombay, 30. Mai. Versuche der britischen Verwaltung der östlichen Eisenbahnen, die Arbeiterbedingungen der Eisenbahnarbeiter zu verschlechtern, führten in der Nähe von Kalkutta zu schweren Straßenkämpfen. Etwa 5000 Eisenbahnarbeiter vertriebenen eine Protestdemonstration. Als Beweis der Eisenbahnverwaltung gemeinsam mit der Polizei die Demonstranten zu prassieren suchten, kam es zu heftigen Zusammenstößen.

Die Menge errichtete Hindernisse und stellte eine Reihe von Eisenbahnwagen in Brand. Die Polizei gab mehrere Salven ab, mußte sich jedoch bald zurückziehen. Die Polizeiverstärkungen wurden von der Menge mit einem Hagel von Eisenküppeln und Steinen empfunden.

In Bombay stand gestern erneut eine Massenkundgebung statt, an der sich etwa 80.000 Menschen beteiligten.

In Madura explodierte in einem Regierungsgebäude eine Bombe.

In Dharasana wurden hundert Geschäftsfreimüllige, die von Buhar eingetroffen waren, verhaftet. In Rangoon ist der Vorsteher des Nationalistischen Executive Comittee für die Zentralprovinz Abbuwanar wegen Aufwiegelung verhaftet worden. In Sural wurde für heute ein allgemeiner Tag der Protest gegen die Gefangenennahme des Vorsitzenden des indischen Nationalverbands angekündigt.

170 Tote in Dacca

Bombay, 30. Mai. In einem westlichen Vorort von Dacca kam es erneut zu Zusammenstößen. Dabei wurde ein englischer Polizeioffizier schwer verletzt. Polizei und Militär gaben mehrere Salven in die Menge ab. Mehrere hundert Hindus wurden verhaftet. Die Zahl der im Verlaufe der Kämpfe in Dacca getöteten wird amtlich mit 170 angegeben. Die genaue Zahl der Verletzten ist nicht bekannt.

Was mich betrifft, daß sie wieder allein daliegen könnte, behalte ich für mich. Ich bin Vertrauensmann geworden und nehme an allen Verhandlungen der Vertrauensmännerkonferenz teil. Auch in die Kommission bin ich gewählt, die mit der Betriebsleitung verhandelt.

Die Herren sind immer sehr freundlich. Sie haben nicht nötig, grob zu werden. Wenn einer dabei ist, der ihnen zu "anhängend" wird, macht man unter seinen Namen in der Kariothel des Reklamationsbüros ein Kreuz, und die Sache ist erledigt. In schwierigen Fällen kann die Betriebsleitung nicht ohne die Direktion entscheiden, und wenn der Herr Direktor einmal Zeit hat, findet die Herren von der Betriebsleitung verhindert.

Die Vertrauensmännerkonferenz nimmt Kenntnis von den resultlosen Verhandlungen.

"Wie lange soll denn das Theater noch dauern?" fragt ein Zwischenruf höhnisch.

Er wird in die Kommission vorgeschlagen, lehnt aber ab.

"Dann red' hier nicht lang, dazu brauchen wir keinen!"

"Wir haben mit der Direktion und der Betriebsleitung nicht mehr zu verhandeln", erklärt er ruhig, "wer das nicht begreift, kann mir seit tun!"

"Seht richtig!"

"Quatsch! — hintern Oren sitzen und alles laufen lassen, ist sehr bequem, da laufen die Herren gerade drauf."

"Aus euch wird man verdammt nicht mehr lang, was wollt ihr eigentlich?"

"Die Kommission verächtigen, unter der Belegschaft wählen und dann noch den Radikalen mimen, aber niemals dabei sein. Ich mache das Theater nicht mehr mit!"

Alle, die die "Kommission" in Schutz nehmen, leben mich an, als erwarten sie eine Bestätigung. Der Odemann schlägt auf den Tisch und droht sein Amt niederzulegen. "Auerhört!" schwirrt es durch den Raum. Die Auter lachen, gesellulieren mit den Händen. "Wenn da man nicht etwas anderes dahinter steht?" fragt einer wichtig. Ein alter Arbeiter meldet sich zum Wort und hält eine lange Rede über die doch notwendige Einigkeit.

Auch ich gehöre zu den "Heldenhelden der Direktion", und fühle mich verpflichtet, mich zu verteidigen.

(Fortschreibung folgt.)



67. Fortsetzung.

Sie hat die Hände über ihrem Schoß gefaltet und sagt im Aufsehen: "Besser ein Ende mit Schreden, als ein Schreden ohne Ende. -- Innerlich sterben! -- Wir Frauen wissen, wie das ist!"

Ihr Gesicht glänzt. In ihrem mageren Körper schlägt alles. "Wenn das mal losgeht", fährt sie fort, "geht es aber richtig los! -- Es muß auch richtig losgehen!"

„Zwischen, wenn man dann spricht, weiß man wenigstens warum!“

„Bricht ja schon alles zusammen“, sagt Walter. „Wenn sie so weitermachen, sind sie bald hier! Ich habe ja den Rückzug mitgemacht, von der Somme bis St. Quentin, ich bin bloß ein bißchen rascher gelauft.“

Sophie muß sogar lachen, fragt aber dann schon wieder ganz ernst: „Das muß doch furchtbar durcheinander gehen?“

„Wie man's nimmt“, meint Walter. „Oben ist scheinbar Ordnung, das heißt auf dem Papier. Denn die höheren Befehle wechseln, als wären sie alle zur Aushilfe da. — Aber unten? — ist ja auch kein Wunder.“

Wir warten ohne Gegenfrage, und Walter füllt erneut ins Erzählen:

„Sie versuchen noch zu täuschen. Scheinstellungen wurden gebaut, Truppen marschierten am Tage nach vorne, in der Nacht nach hinten, am anderen Tage wieder nach vorne. Ganze Autogüter voll Kriegsmaterial fuhren sie in die Somme, teils wurde es vergraben. Alles, was über die Erde ragte, wurde dem Erdboden gleichgemacht. Ganze Wälder wurden niedergelegt.

Die Zivilbevölkerung wurde abgeschoben. Vor jedem Haus, jeder Straßezeugung, jeder Kirche, jeder Brücke sah man die

Erbhäuser, das Zeichen, daß dort eine Sprengladung eingebaut ist. Dann wurden die entbehlten Gebäude niedergelegt. Zugest die Brunnen verschüttet, Kadaver von Hunderten, Rahmen neuwiedingerichtet. Die letzte Arbeit besorgten Pionierkommandos, die auch die für die deutschen Truppen noch benötigten Brunnen sprengten. Jede Truppe hatte zuletzt ihre Rude anzusinden. Die Angreifer sollten ein vermögenes Gelände vorfinden, unpassierbare Straßen, kein Wasser, kein Orientierungszeichen — aber sie rückten trotzdem nach. Hinter St. Quentin bin ich abgefahren — für mich ist der Krieg aus.“

Walter sagt den letzten Satz, als konstatiere er eine unmögliches Tatsache. Ich kann mich der komischen Wirkung dieses Tones nicht entziehen und muß lachen. „In das derselbe Walter, der einmal seine Knie „massierte“, um Tage, höchstens Wochen zu gewinnen? Ich erinnere ihn daran und sage scherzend: „Da hättest du lange wachsen können!“

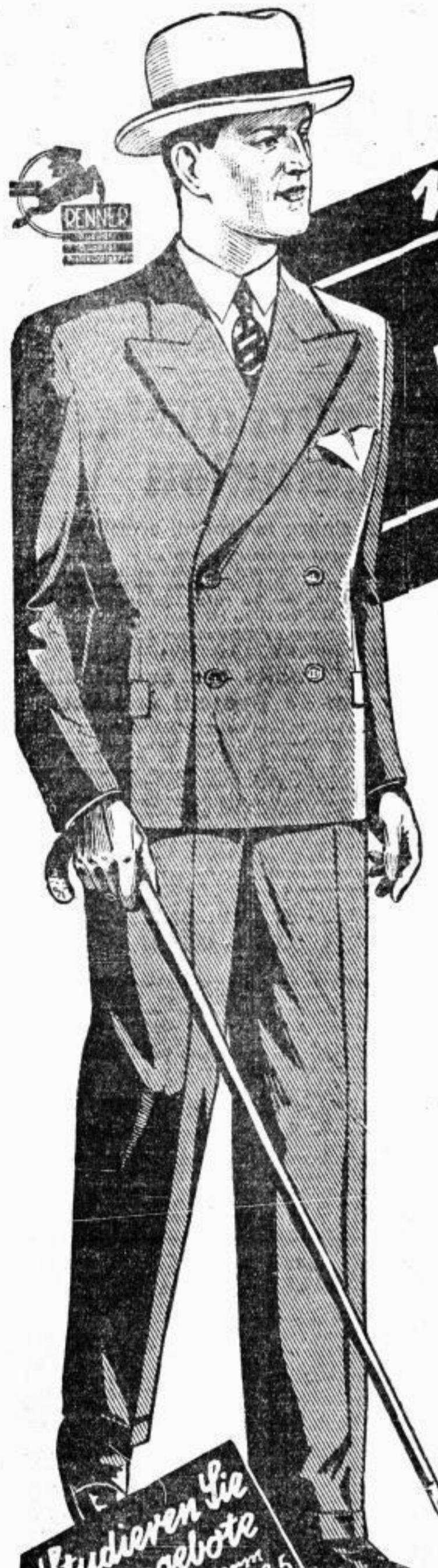
„Du hättest auch zweimal mit deinen Einlagen um die Erde laufen können“, gibt er zurück. „Damals dachten wir wunder, wie schlau wir waren, heute muß man über solche Kindereien lachen. Man mußte sich erst selbst kennen lernen, mußte erst richtig mit der Natur darauf geübt werden, damit einem der Schädel klar wurde, — man mußte erst bis auf den Grund gehen.“

Es ist schon spät. Wir gehen schlafen. Kelner spricht noch ein Wort.

XXIV.

Sophie erwartet im Januar ihre Niederkunft. Wir haben schon eine eigene Wohnung, eine bis dahin leerstehende Mansarde mit „Stube und Küche“.

Sophie sucht die sonst zweimal durchgelegten Kinderhände herbei, trifft die sonstigen Vorbereitungen. Einen Toestell müssen wir noch haben, eine Badewanne, Betten. Wie sie aus Altem die „Aussteuer“ zusammenstüdt, die paar Stückchen „Friedensseife“ ließlost, — ganz entrückt scheint sie dann dem grauen Zammer. Ich bringe in meinem Schlaferschrank täglich etwas Holz mit, genau nach Maß hineingeschnitten, dreißig Zentimeter lang, fünfzehn Zentimeter im Quadrat. Zur Nachtsicht röste ich öfter kräftig Kloben, in Papier gewickelt, wie Arbeitszeug. Sophie schüttet alles sorgfältig an den Rand in der Stube auf. Diesen Winter werden wir nicht so furchtbar frieren! Bis wir heißen müssen, kommt noch allerhand hinzu.



unser großer Spärvorst- verkauf

zeigt Rennert

Anfertigung nach Maß
Garantie für gute Paßform
Reichsortiertes Lager in Herrenstoffen

große Auswahl
gute Qualität
kleine Preise

der Rennert Fertig Kleidung

Sakko-Anzug für Herren neueste Form, aus verschied. gemusterten Stoffen, gute Paßform, besonders preiswert..... M 89.00, 68.00, 59.00,	48⁰⁰	Herren-Mantel aus modernen strapaziefähigen Qualitäten, versch. Muster, mit Rund- oder Rückengurt.. M 128.00, 98.00, 78.00,	58⁰⁰
Sakko-Anzug für Herren einz. u. zweireih. Formen, mod. gemust. Stoffe, Ia Sitz, solide Verarbeitung.... M 145.00, 125.00, 114.00,	98⁰⁰	Covercoat-Paletot für Herren aus hellen und mittelfarbigen Stoffen, mit gutem Futter..... M 120.00, 98.00, 79.00,	58⁰⁰
Sakko-Anzug für Herren eine und zweireihige Formen, erprobte blaue Stoffe, besonders preiswert..... M 134.00, 125.00, 98.00, 89.00,	69⁰⁰	Slipon für Herren der moderne praktische Mantel, aus im-prägnierten Gabardine-Qualitäten..... M 124.00, 96.00,	79⁰⁰
Sport-Anzug für Herren vierleilig, mit langer Hose und Knickerbocker od. Breedes, flott gemust. Stoffe, M 145.00, 115.00, 98.00, 89.00, 78.00,	59⁰⁰	Trenchcoat für Herren aus hellen und dunklen Stoffen, im-prägniert, mit und ohne Futter..... M 72.00, 64.00, 56.00, 48.00,	27⁰⁰
Weekend-Anzug für Herren in verschiedenen Formen, aus strapazier-fähigen, flott gemusterten Stoffen, gute Paßform..... M 105.00, 83.00, 65.00,	59⁰⁰	Loden-Mantel..... M 48.00, 36.00, 27.00 Gummi-Mantel M 39.00, 28.00, 19.50	
Windjacken für Herren aus verschiedenfarbigen im-prägnierten Stoffen, teils moderne Sportform, mo-derne Muster, M 29.00, 26.00, 23.50,	17⁵⁰	Lüster-Sakko aus blauen u. schwarzen Qualitäten, teils mit breiten Innenbesätzen, besonders gute Paßform..... M 29.00, 24.00, 19.75,	13⁵⁰
Lederjacken für Herren aus gutem Leder, mit Muff und Seiten-taschen, braun M 120.00, 98.00, 75.00, schwarz..... M 98.00, 89.00,	69⁰⁰	Bayern-Jacke aus modern karierten Stoffen, 2reihige Form, teils mit grünem Tuchkragen, be-sonders preiswert M 27.50, 16.50,	11⁵⁰
Sportshosen für Herren Breedes u. Knickerbocker, mod. Cheviot u. a. Stoffe, guter Sitz, besonders preis-wert..... M 29.00, 23.50, 18.00,	12⁵⁰	„Blazer“, moderner zweireihig. Sakko, für Tennis- und Wassersport bestens geeignet, in hell- und dunkelblau, prima Paßform M 49.00, 42.00,	35⁰⁰
Motorfahrer-Anzug für Herren aus haltbaren, im-prägnierten Qualitäten, teils mit Reißverschlüf., sehr preiswert..... M 34.00, 29.00, 22.50,	18⁵⁰	Tennis- und Strandhosen für Herren, aus gutem Flanell und anderen Stoffen, mod. Form, M 32.00, 25.00, 16.50, in Körper M 13.50, 7.75,	5⁷⁵
Motorfahrer-Hosen, oliv u. mode, M 13.50, 8.75, 7.75		Mütze für Herren für Sport u. Reise, in hochmodernen Cheviot und anderen Stoffen, elegante Form	3⁵⁰
Hut für Herren, hochgeschl. u. Flachrand-form, neueste Farben, rauher u. glatter Filz, Haar..... M 23.50, 17.00, 13.50 Wolle M 10.50, 9.00,	6⁵⁰	Klub-Mützen, blau und weiß... M 7.50, 5.50, 3.50	
		Auto-Staubmantel aus hellmodefarbigem Körperstoff, 2reihige Form, bes. preiswert, M 13.50, in Trench-coatform, mit Lederknöpfen..... M	27⁰⁰

Besichtigen Sie bitte unsere zwei Schaufenster am Altmarkt
Zahlung kann erfolgen beim Kauf der Ware unter Kürzung von 3% Skonto oder
ohne jeden Aufschlag in 4 aufeinanderfolgenden Monatsraten

RENNER

KAUFAHAUS AM ALTMARKT

Studieren Sie
die Angebote
in unserem
Prospekt vom 28.5.
dieses